

Unter Hochspannung

Es ist höchste Zeit: Wenn Deutschland es mit der Energiewende ernst meint, müssen die wichtigsten Stromtrassen massiv ausgebaut werden – auch Prokon kann dann weiter wachsen



Prokon-Windpark Hakenstedt
in Sachsen-Anhalt

GESPRÄCH

Prokon-Vorstände Katharina Beyer und Henning von Stechow über ihre Arbeit **S. 10**

ENGAGEMENT

Wie Deutschlands Energiegenossenschaften den Klimaschutz voranbringen **S. 24**

INHALT

- 3 Editorial
- 3 Kontakt zu Prokon
- 4 Kurz notiert



Netzausbau: Der Ausbau der Leitungskapazitäten wird zum Nadelöhr der Energiewende



Gespräch: Die Prokon-Vorstände Henning von Stechow und Katharina Beyer über ihre Zusammenarbeit

wir. prokon.

Informationen für
die Mitglieder der
Genossenschaft

- 26 **Generalversammlung in Magdeburg und Windparkfest in Hakenstedt**
So verliefen die Highlights des Prokon-Sommers



- 31 **Kurz notiert**
Aktuelle Meldungen aus der Genossenschaft

- 33 **Fakten zu Prokon**
- 34 **Jugendbeirat** Wochenende im „artefact Klimapark“

- 35 **Mitgliederportal** Neue digitale Funktionalitäten

- 36 **Interview:** Wie die neuen Aufsichtsräte Nikolaus Karsten und Jochen Herterich die Arbeit des Gremiums bewerten

- 38 **Bericht der Regionalen Beiräte** Eine Bilanz der Aktivitäten der Teams im vergangenen Jahr



Menschen bei Prokon: Jessica Klump und Jasmin Möller (v.l.) managen das Lager und die Materialwirtschaft



Mitgliedschaft: Eine wirksame Idee: Impact Investment – selber Mitglied werden oder Mitgliedschaft verschenken



Service: Warum externe Betreiber von Windparks auf die technische Expertise von Pros setzen



Prokon Wissen: Neue Windparks sind leistungsfähiger – und brauchen deshalb häufig eigene Umspannwerke



Prokon Strom: Übersichtlicher und nutzerfreundlicher: Das neue Stromkunden-Portal ist jetzt online



DGRV: Wie sich die Energiegenossenschaften gemeinsam für den Ausbau der Erneuerbaren engagieren



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie werden es schon an der Titelgestaltung gemerkt haben: Wir haben das Journal konzeptionell und inhaltlich weiterentwickelt und optisch aufgewertet. So möchten wir die vielfältigen und breit gefächerten Zielgruppen, die sich für unsere Themen interessieren, noch besser ansprechen – direkt, per Mail, über Social-Media-Kanäle, aber auch ganz klassisch.

Bisher war das Prokon-Journal in erster Linie ein Informationsmedium für Mitglieder. Das muss und wird es auch bleiben. Neuigkeiten, die die Genossenschaft im engeren Sinne betreffen, finden Sie in diesem Heft ab Seite 26. Darüber hinaus soll es aber auch ein Magazin für die gesamte Prokon-Community sein: für Stromkundinnen ebenso wie für Partner in der Projektentwicklung, für Lieferantinnen ebenso wie für Kunden aus dem Bereich Service & Wartung. Und nicht zuletzt für Interessierte, die mit uns gemeinsam die Energiewende gestalten und voranbringen wollen. Deshalb wollen wir künftig auch Themen in den Fokus nehmen, die Prokon bewegen, aber auch darüber hinaus Relevanz haben – wie in der aktuellen Ausgabe die Titelgeschichte zum schleppenden Netzausbau, der den Elan der Erneuerbaren-Energien-Branche auszubremsen droht (S. 6).

Außerdem erwarten Sie in unserem neuen Magazin viele Einblicke in die Arbeit von Prokon: wie die beiden Vorstände zusammenarbeiten (S. 10), warum andere Unternehmen auf den Service von Prokon setzen (S. 18) und was Umspannwerke für Windparks so wichtig macht (S. 20).

Wie beim bisherigen Prokon-Journal gilt auch für das neue: Entscheiden Sie selbst, ob es Ihnen angenehmer ist, es „analog“, also auf Papier, zu nutzen. Oder ob Ihnen eine digitale Version lieber ist – womit Sie helfen, Ressourcen zu schonen. Den gewünschten Versandweg können Sie bequem im Mitgliederportal unter mitglieder.prokon.net auswählen.

Viel Spaß bei der Lektüre des neuen Prokon-Journals wünscht Ihnen

A handwritten signature in blue ink that reads "Kai Jacobsen".

Kai Jacobsen

Leiter Unternehmenskommunikation,
Prokon eG

PS: Mein Team und ich freuen uns über Anregungen oder Kritik unter journal@prokon.net

KONTAKT ZU PROKON

Prokon Dialogcenter

Informationen &
Service jederzeit online:

Energiekundenportal
mein.prokon.net

Mitgliederportal
mitglieder.prokon.net

E-Mail:
dialog@prokon.net

Telefon:
04821 6855-0

Mo / Di:
8 – 12 & 13 – 16 Uhr

Mi: 8 – 12 Uhr
(nachmittags nur
schriftlicher Service)

Do: 13 – 18 Uhr
(vormittags nur
schriftlicher Service)

Fr: 8 – 12 Uhr



Prokon ist seit 2011 in Finnland aktiv. Mit dem Windpark Björkliden ging vor Kurzem das neueste Projekt ans Netz.

TERMINE

2. Prokon-Windparkfest

voraussichtlich in einem Prokon-Windpark in Rheinland-Pfalz. Infos unter www.prokon.net/windparkfest

Earth Choir Kids

Freitag, 20.09.2024, Nürnberg, Gemeinschaftshaus Langwasser, 17 Uhr

Sonntag, 22.09.2024, Essen, Lichtburg, 11.30 Uhr

WindEnergy Hamburg

24. bis 27.09.2024, www.windenergy-hamburg.de

GreenWorldTour Hamburg

28. und 29. 09.2024, www.autarkia.info

Prokon Dialog

Dienstag, 1.10.2024, 18 bis 20 Uhr als Video- und Telefon-Konferenz www.prokon.net/prokon-dialog

Prokon bekommt Zuschlag für Repowering-Projekt/ Neuer Windpark in Björkliden fertiggestellt

Genehmigt: Die Prokon Regenerative Energien eG darf im schleswig-holsteinischen Quarnstedt neun bestehende Windenergieanlagen durch vier leistungsstärkere Neuanlagen ersetzen. „Die Hersteller haben die nächste Anlagengeneration im Angebot – das nutzen wir“, sagt Prokon-Vorstandsvorsitzender Henning von Stechow. Die Nordex-N163-Anlagen haben eine Leistung von jeweils sieben Megawatt und sind 200 Meter hoch. Die Verfahrensdauer für das Repowering-Projekt in Quarnstedt lief dabei vorbildlich: Gerade mal sieben Monate dauerte der Prozess. „Die schnelle Bearbeitung belegt, dass die Energiewende auch in den Behörden eine neue Priorität bekommen hat“, sagt Prokon-Vorständin Katharina Beyer.

Repowering: Weniger ist mehr

Beim Repowering werden alte Anlagen durch neue und leistungsstärkere Windkraftwerke ersetzt. Obwohl es sich dabei häufig um weniger Anlagen handelt, ist die Stromausbeute deutlich höher. So auch im Windpark Quarnstedt-Störkathen. Die vier neuen Windenergieanlagen im Windpark kommen auf insgesamt 28 Megawatt installierter Leistung. „Das ist mehr als doppelt so viel wie vorher“, sagt von Stechow. Insgesamt wird der Energieertrag der neuen Anlagen bei rund 52,2 Millionen Kilowatt-

stunden jährlich liegen. Mit dem Rückbau der alten Anlagen will Prokon im ersten Halbjahr 2026 beginnen, der Bau der neuen folgt dann in der zweiten Jahreshälfte. Ein Netzanschluss mit ausreichender Kapazität besteht voraussichtlich ab Ende 2027. Aktuell prüft Prokon, ob übergangsweise ein Anschluss über den alten Windpark mit reduzierter Leistung wirtschaftlich sinnvoll ist.

Björkliden ist jetzt am Netz

Derweil wurde im finnischen Björkliden ein großes Windpark-Projekt fertiggestellt. Der in der Gemeinde Närpes in der westlichen Region Österbotten gelegene Park besteht aus sieben Nordex-Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 41,3 Megawatt. Prokon hält 19,9 Prozent der Anteile an dem Windpark. Bei der feierlichen Eröffnung am 19. Juni zusammen mit unserem Projektpartner Neoen und dem Stromkunden Equinix war auch Katharina Beyer anwesend.

Prokon-Projekte im Überblick

Die Prokon-Energiegenossenschaft mit ihren 40.000 Mitgliedern hat bisher insgesamt 72 Windparks mit 410 Windenergieanlagen in Deutschland, Finnland und Polen errichtet. Sie verfügen über eine installierte Leistung von 872,3 Megawatt und erzeugen über eine Milliarde Kilowattstunden grünen Strom pro Jahr.

Windenergieanlagen aktuell in Bau:

Friedersdorf, Deutschland
4 WEA / 22 MW

Rusiec II, Polen
8 WEA / 17,6 MW

Storbötet, Finnland
17 WEA / 105,4 MW

Lumivaara, Finnland
9 WEA / 55,8 MW

Zehn Jahre Bündnis Bürgerenergie und 50 Jahre GLS Bank

Heute ist ein guter Tag, um die Welt mit Bürgerenergie zu retten“, sagte Energie-Experte Volker Quaschnig auf dem Bürgerenergie-Konvent 2024 in Berlin. Anlass war das zehnjährige Bestehen des Bündnisses Bürgerenergie. Unter den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern war auch Grünen-Politiker Sven Giegold. Er forderte insbesondere, dass Bürgergenossenschaften eine positive Außendarstellung zeigen sollten. „Wer, wenn nicht wir?“ fragte Giegold. Auch Prokon war mit einem Info-Stand vor Ort. „Wir hatten sehr viele aufregende Gespräche mit verschiedenen Bürgerenergie-Gemeinschaften“, sagt Peter Schütt, Teamleiter des Prokon Dialogcenters.

Nachhaltige Partnerschaft

Grund zum Feiern gab es auch bei der GLS Bank. Die Genossenschaftsbank feierte ihren 50. Geburtstag im Rahmen einer zweitägigen Nachhaltigkeitsmesse.



Volker Quaschnig, Professor an der HTW Berlin und Experte für regenerative Energiesysteme hielt die Keynote.

Die Veranstaltung mit 150 Messeständen umfasste Konzerte, Diskussionen und Workshops. Selbstverständlich war auch Prokon bei diesem wichtigen Event mit dabei. Das große Firmenjubiläum war eine Gelegenheit, sowohl auf die Vergangenheit zurückzublicken als auch gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft zu schauen. „Prokon freut sich darauf, diesen Weg weiter gemeinsam zu gehen, und dankt der GLS Bank für die langjährige Partnerschaft“, so Kai Jacobsen, Leiter Unternehmenskommunikation.

Neuer Prokon-Kalender vom Jugendbeirat

Ob strahlender Sonnenschein, majestätische Windräder oder raue Meeresbrandung: Bei dieser Foto-Aktion waren die Prokon-Mitglieder gefragt, die Schönheit erneuerbarer Energien einzufangen. „Uns haben zahlreiche Einsendungen erreicht – von innerhalb und außerhalb unserer Genossenschaft“, sagt Felix Meister, Sprecher des Prokon-Jugendbeirats. Nun hat eine Jury aus Jugendbeirat und Prokon-Mitarbeitenden gemeinsam entschieden: Aus allen Einsendungen wählten sie zwölf Fotos, die es in den Kalender schaffen. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden Anfang Juli auf der Prokon-Website bekannt gegeben. Sie können sich nicht nur über Kalender-Exemplare freuen, sie erhalten auch noch



Den jährlich wiederverwendbaren Kalender können Sie ab sofort im Prokon-Shop unter www.prokon-shop.de für 10 Euro zzgl. Versand bestellen. Der Überschuss wird an das Steinburger Feriendorf gespendet.

einen Gutschein im Wert von 100 Euro bei „GoodBuy“, einem Shop für besonders nachhaltige Produkte.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Prokon Regenerative
Energien eG
Kirchhoffstraße 3,
255 24 Itzehoe
T: 04821 6 855-100
E-Mail: info@prokon.net
www.prokon.net

Redaktion:

Kai Jacobsen (V. i. S. d. P.),
Sonja Scheerer
(beide Prokon),
Hanns-Stefan Grosch,
Sabrina Junge, Gunther
Meyn (print-projekt.de),
Gestaltung: Jens Kaiser
(mexmedien.de)

Bildnachweise:

alle Bilder Prokon,
außer: Shutterstock (2),
iStock (2/6/16/20),
Peter Himsel (2), Bündnis
Bürgerenergie (5),
Privat (16/18), Elektrizitäts-
genos. Samerberg (25),
Michael Palatini (26/27/28),
Christin Küster (28/29/30),
Ute Horn/EarthChoirKids
(32), weforest.org (32),
artefact (34)

Druck:

Fulfillment Mail +
Marketing GmbH,
Elmshorn.

Das Prokon-Journal wird klimaneutral auf 100 % Recyclingpapier gedruckt. Wir versenden das Prokon-Journal zudem CO₂-neutral mit GOGREEN der Deutschen Post.



The background image shows a landscape at sunset. On the left, two wind turbines are silhouetted against the orange and yellow sky. In the center and right, several high-voltage power lines with lattice towers stretch across the horizon. The sky transitions from a deep orange near the horizon to a dark blue at the top.

Unter Hochspannung

Damit die Energiewende gelingt, müssen die Netze zur Stromübertragung massiv ausgebaut werden – das ist auch für das Wachstum von Prokon enorm wichtig.

Synchronisation. Für die erfolgreiche Transformation der Energiewirtschaft muss der Ausbau von Erneuerbaren und Netzen parallel erfolgen.



TITEL: STROMNETZ

Ein Meilenstein: Die Bundesnetzagentur hat ihren neuen Fahrplan für den Ausbau des Strom-Übertragungsnetzes vorgelegt. Demnach sind an Land unter anderem fünf neue sogenannte Stromautobahnen geplant, also Hochspannungs-Gleichstromverbindungen mit einer Kapazität von jeweils zwei Gigawatt. Drei davon sollen in Nord-Süd-Richtung verlaufen und zwei in Ost-West-Richtung. Vorgesehen sind zudem weitere Leitungen zur Anbindung von Windparks auf See.

Ziel ist, klimaneutral erzeugten Strom überall dorthin zu bringen, wo er gebraucht wird – vor allem vom stromreichen Norden in den Süden. Laut Klaus Müller, Präsident der Bundesnetzagentur, zeige der Netzentwicklungsplan erstmals, welches Stromnetz Deutschland brauche, um die Energiewende zu vollenden. Dem Plan war ein monatelanges Verfahren vorangegangen, in dem alle Interessengruppen und die Öffentlichkeit die Gelegenheit hatten, Stellung zu beziehen. Müller sagte, alle von den vier Übertragungsnetzbetreibern vorgeschlagenen Projekte (S. 8) seien sorgfältig geprüft worden. Der Netzentwicklungsplan definiert noch nicht den exakten Verlauf, sondern lediglich die Anfangs- und Endpunkte der Leitungen.

In Rückstand geraten

Wasser in den Wein goss allerdings sogleich der Bundesrechnungshof. „Die Bundesregierung ist im Verzug beim Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Stromnetze sowie beim Aufbau von Backup-Kapazitäten“, kritisiert dessen Präsident Kay Scheller.

Laut einer aktuellen Studie hinke der Netzausbau den Plänen um sieben Jahre hinterher, mit dem der Windstrom vor allem von Nord nach Süd gebracht werden müsse. Das geschehe vor dem Hintergrund eines bis 2030 um etwa ein Drittel steigenden Strombedarfs.

Doch nicht nur an den großen 220- und 380-kV-Trassen, sondern auch bei der Anbindung ans 110-kV-Netz hapert es vielfach. „Es war lange eine Selbstverständlichkeit, dass die Netzbetreiber einem Wind- oder PV-Park einen Netzanschluss zuweisen und die Energiemengen abnehmen konnten“, berichtet Prokon-Vorstand Henning von Stechow. „Doch nun zeigt sich deutlich, dass Ausbau der Erzeugung und Ausbau der Netze nicht parallel erfolgen.“

Für von Stechow ist der Netzausbau deshalb „eines der ganz großen Themen der nächsten Jahre“ (siehe Interview S. 10).

Verzögerter Anschluss

Zwei aktuelle Beispiele von Prokon unterstreichen die Dramatik der Situation:

- Im Rahmen eines Repowering-Projekts werden im ältesten Prokon-Windpark im schleswig-holsteinischen Horst acht Anlagen mit insgesamt 10,4 MW durch vier leistungsstärkere Turbinen mit 28 MW ersetzt. Das Problem: Der Netzbetreiber lässt nur eine Einspeisekapazität von 22 MW zu. Ein Netzausbau soll erst bis 2032 erfolgen. Eine Lösung könnte hier der Bau eines Prokon-eigenen Umspannwerks sein (S. 20). Das ist aber mit erheblichen Mehrkosten verbunden und würde die Wirtschaftlichkeit des Parks beeinträchtigen.
- Im Windpark Quarnstedt-Störkathen wurde die Repowering-Genehmigung in rekordverdächtigen sieben Monaten erteilt (S. 4). Die vier neuen Turbinen kommen ebenfalls auf 28 MW und ersetzen neun ältere mit gerade mal 11,7 MW. Die 110-kV-Trasse des Netzbetreibers soll frühestens Mitte 2027 fertig sein. Bis dahin kann das Netz nur rund 14 MW abnehmen. „Möglicherweise müssen wir den neuen Windpark drosseln und nur mit halber Leistung einspeisen“, sagt von Stechow. ➤

TITEL: STROMNETZ

Auch in Sachen Planungssicherheit steht es nicht zum Besten: So musste Prokon bei seinem ersten Photovoltaik-Freiflächenprojekt in Walshausen erleben, dass der Netzbetreiber kurz vor Baubeginn den Netzanschlusspunkt änderte. Die Folge: Prokon muss nun eine 12,5 Kilometer lange Trasse an den neuen Anschlusspunkt planen und bauen. Bis dahin speist der Park keinen Strom ins Netz ein – das besonders innovative Projekt mit Batteriespeicher steht zunächst auf „hold“.

Verbindliche Zusage gefordert

Für Stromproduzenten ist es mehr als misslich, dass sie Zusagen der Netzbetreiber zur Leistungsfähigkeit und Entfernung der Netzanschlusspunkte in der Regel erst nach Erhalt der Baugenehmigung bzw. der Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) erhalten. „Da sind bereits umfangreiche Planungen, Gutachten und Genehmigungsprozesse mit entsprechenden Kosten erfolgt – und eine Verschiebung des Baus kommt kaum noch infrage“, erklärt von Stechow.

Um das ehrgeizige Ziel einer Verdoppelung der erzeugten Energiemenge aus eigenen Anlagen zu erreichen, muss sich Prokon auf leistungsstarke und flexible Partner im Netzbereich verlassen können. Die Energiegenossenschaft schließt sich deshalb dem Appell von Branchen-



Beim Repowering des Windparks Horst in Schleswig-Holstein von 10,4 auf 28 MW beeinträchtigen Netzprobleme den Umbau.

experten wie etwa dem des Bundesverbands Wind-Energie (BWE) an, den Netzausbau und den Ausbau der Erneuerbaren zu synchronisieren, Planungs- und Genehmigungsprozesse an der verbindlichen Netzanschluss-Zusage auszurichten sowie den Ausbau von Speichern zu forcieren. „Der Netzausbau braucht unbedingt Priorität auf der volkswirtschaftlichen und energiepolitischen Agenda“, fordert von Stechow. Nur so könne die Energiewende gelingen, für die sich Prokon und seine Mitglieder nachhaltig und erfolgreich engagieren. ◀

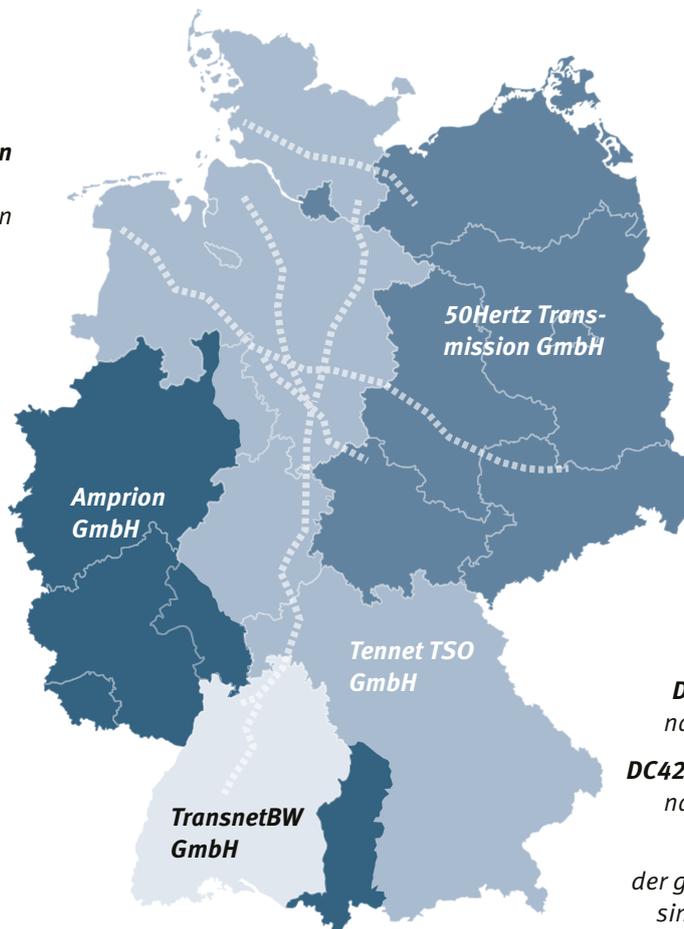
Übertragungsnetz: Die vier Player

Das Unternehmen **50Hertz Transmission GmbH** betreibt das Höchstspannungs-Stromnetz (220 kV und 380 kV) im Osten Deutschlands einschließlich Berlin sowie im Raum Hamburg mit einer Stromkreislänge von rund 10.500 km.

Die **Tennet TSO GmbH** mit Sitz in Bayreuth betreibt in Deutschland ein Höchstspannungs-Stromnetz (220 kV und 380 kV) zwischen Schleswig-Holstein und Bayern mit einer Gesamtlänge von rund 13.559 km.

Die **Amprion GmbH** mit Sitz in Dortmund betreibt das mit knapp 11.000 km Stromkreislänge zweitgrößte Höchstspannungs-Stromnetz (220 kV und 380 kV) in Deutschland.

Die **TransnetBW GmbH** ist in Baden-Württemberg aktiv und kommt auf 220- und 380-kV-Stromkreise mit 3.111 km Länge.



Fünf neue „Strom- autobahnen“

Geplant sind fünf neue Höchstspannungs-Übertragungs-Verbindungen mit jeweils zwei GW Kapazität (gestrichelt).

DC32 von Schleswig-Holstein nach Mecklenburg-Vorpommern

DC35 von Niedersachsen nach Hessen

DC40 von Niedersachsen nach Sachsen

DC41 von Niedersachsen nach Baden-Württemberg

DC42 von Schleswig-Holstein nach Baden-Württemberg

Die genauen Verläufe der geplanten Verbindungen sind noch nicht festgelegt.

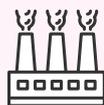
So wird der Strom in Deutschland verteilt: von 380 Kilovolt bis 230 Volt

Man teilt die Stromnetze anhand der unterschiedlichen Nennspannungen in mehrere Spannungsebenen ein. Diese sind vielfach miteinander gekoppelt, meist über Transformatoren.

Übertragungsnetz: Höchstspannung mit 220–380 kV (Stromkreislänge rund 37.000 km)

Übertragungsnetze ermöglichen einen deutschlandweiten und grenzüberschreitenden Transport von Strom über große Entfernungen – möglichst verlustarm und direkt dorthin, wo der Strom verbraucht wird. Über sogenannte Kuppelleitungen ist das deutsche Höchstspannungsnetz an das europäische Verbundnetz angeschlossen. Übertragen wird bei Drehstrom (Wechselstrom) mit maximal 220 Kilovolt (kV) oder 380 kV, bei den geplanten neuen Höchstspannungs-Gleichstrom-Übertragungsleitungen mit bis zu 525 kV.

Produktion: Großkraftwerke



Kohle



Gas



Wasser



Offshore-Windpark



Großspeicher

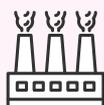


Transformation

Überregionale Verteilnetze: Hochspannung mit 60 kV–220 kV (Stromkreislänge rund 94.000 km)

Das Hochspannungsnetz ist die Verbindung zum Höchstspannungsnetz (Umspannwerke). Mit Hochspannungsnetzen wird der Strom grob zu Ballungszentren oder auch direkt an große Industriebetriebe verteilt. Über das typische 110-kV-Netz sind auch Windparks angeschlossen.

Produktion: mittelgroße Kraftwerke



Kohle



Gas



Wasser



Großwindpark



Solar



Speicher

Verbrauch



Bahn



Großindustrie



Großstädte



Transformation

Regionale Verteilnetze: Mittelspannung mit 6 kV–60 kV (Stromkreislänge rund 520.000 km)

Das Mittelspannungsnetz verteilt den Strom an regionale Transformatorstationen oder direkt an größere Einrichtungen wie beispielsweise Krankenhäuser oder Fabriken.

Produktion: kleinere Kraftwerke



Biogas



Gas



Wasser



Windpark



Solar



Speicher

Verbrauch



Industrie und Gewerbe



Mittel- und Kleinstädte



Transformation

Lokale Verteilnetze: Niederspannung mit 230 V oder 400 V (Stromkreislänge rund 1.190.000 km)

Das Niederspannungsnetz dient der Feinverteilung. An das Niederspannungsnetz sind private Haushalte, kleinere Industriebetriebe, Gewerbe und Verwaltung angeschlossen.

Produktion: Kleine Kraftwerke



Biogas



Wasser



Wind



Solar



Kleinspeicher

Verbrauch



Ladeinfrastruktur



Kleingewerbe



Haushalt





**„Man spürt eine
andere Energie“**



Austausch. Der langjährige Prokon-Vorstand Henning von Stechow und seine neue Kollegin Katharina Beyer auf dem Itzehoer Firmengelände.

Henning von Stechow und Katharina Beyer sind mit dem Prokon-Journal zum Interview verabredet. Beim Spaziergang entwickelt sich dann aber eher ein Dialog zwischen den beiden Prokon-Vorständen – über Mitgliederbeteiligung, politische Rahmenbedingungen und den Mehrwert von Prokon als Arbeitgeber.

Prokon-Journal (PJ): Herr von Stechow, Frau Beyer ist seit Januar Ihre neue Kollegin im Vorstand. Wie läuft das: Entscheiden Sie alles gemeinsam, oder haben Sie feste Ressorts?

Henning von Stechow (HvS): In Deutschland hat eine Genossenschaft klassischerweise zwei Vorstände. Natürlich haben wir uns die Aufgabenfelder aufgeteilt, aber die Gesamtverantwortung tragen immer beide Vorstände zusammen – wir tauschen uns daher regelmäßig aus und entscheiden auch gemeinsam.

PJ: Wie sieht das ganz praktisch aus?

HvS: Ich kümmere mich um die Finanzen, um Service und Betrieb der Windenergieanlagen, um die Unternehmensentwicklung, den Energiehandel, die Stromvermarktung und um unsere Auslandsbeteiligungen.

Katharina Beyer (KB): Meine Ressorts sind die Projektentwicklung – also vom Sichern der Flächen über die Genehmigungen und den Bau bis zur Inbetriebnahme –, die Mitgliederbetreuung, Personal und IT mit besonderem Schwerpunkt auf dem Thema Digitalisierung, Prozessmanagement und unsere Nachhaltigkeitsstrategie – inklusive des Nachhaltigkeitsberichts, den wir künftig erstellen werden.

PJ: Nach drei Monaten: Wie sieht Ihre Zwischenbilanz als Vorständin aus, Frau Beyer?

KB: Ich habe überlegt, ob „Traumjob“ ein zu großes Wort ist: aber ja,

es passt einfach so vieles. Ich habe mich eigentlich schon immer mehr im Mittelstand gesehen und freue mich, nicht mehr in einer Konzernstruktur zu arbeiten. Ich bin begeistert von dem Team, das ich hier vorfinden durfte: das Know-how, die Erfahrung, die Professionalität, das Miteinander. Man spürt eine ganz andere Energie: Hier haben alle Lust, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und die Mission grüne Bürgerenergie voranzubringen. Insgesamt ist das Arbeiten agiler, weil es nicht 1000 Gremien gibt und man sich wirksam einbringen kann. Aber natürlich ist die Gesellschaftsstruktur Genossenschaft für mich neu und insofern noch ein Lernfeld.

HvS: Aus meiner Sicht ist die Rechtsform der Genossenschaft das ideale Modell für die Idee hinter Prokon. Schließlich geht es darum, die Energieerzeugung einer ganzen Volkswirtschaft zu transformieren. Da ist das genossenschaftliche Partizipationsangebot ein wichtiger Baustein, um Akzeptanz zu schaffen.

PJ: Bedeutet das nicht manchmal viel lästiges Klein-Klein?

HvS: Das Genossenschaftsgesetz hat das eigentlich sehr klug geregelt: Das Auskunftsbegehren der Mitglieder beschränkt sich im Prinzip auf die Generalversammlung, das heißt, es kann nicht jedes Mitglied quasi tagesaktuell Infos vom Vorstand verlangen. Wir verfolgen aber grundsätzlich einen sehr partizipativen Ansatz und bemühen uns darum, die Mitglieder über die gesetz-

INTERVIEW

liche Verpflichtung hinaus sehr regelmäßig über verschiedene Kanäle (Newsletter, Prokon-Journal etc.) zu informieren.

KB: Dazu gehört beispielsweise auch, dass wir drei- bis viermal im Jahr den Prokon-Dialog anbieten, bei dem sich alle Mitglieder einwählen können. Dabei haben alle die Chance, mit uns direkt in Kontakt zu kommen und Fragen zu bestimmten Themen zu stellen. Wir bekommen auf diese Weise viele Ideen von Mitgliedern. Auch den regionalen Beiräten kommt als Bindeglied zwischen der Genossenschaft und den Mitgliedern eine wichtige Rolle zu. Erklären, wer wir sind und was wir wollen: Je mehr Menschen das verstehen, umso höher die Akzeptanz auch bei den Bürgern. Die Multiplikator-Wirkung wollen wir noch stärken.

 *Wir stehen mit voller Energie für den Ausbau der Erneuerbaren und wollen die in eigenen Anlagen erzeugte Strommenge verdoppeln.*
HENNING VON STECHOW

Über politische Herausforderungen

HvS: In puncto Akzeptanz beobachten wir seit einigen Jahren eine Wellenbewegung, die auch von den politischen Rahmenbedingungen abhängig ist. Aktuelle Umfragen belegen leider, dass die Akzeptanz der Energiewende vor Ort wieder etwas nachgelassen hat.

KB: Die Denke „Im Prinzip gut, aber bitte nicht vor meiner Haustür“ ist nicht nur bei diesem Thema weit verbreitet.

HvS: Umso wichtiger ist es, die Menschen rechtzeitig an den Entscheidungsprozessen und dann auch ökonomisch zu beteiligen. Eine Energiegenossenschaft wie Prokon ist da die perfekte Antwort.

KB: Das bestätigen auch meine bisherigen Erfahrungen: Es kommt bei den Leuten gut an, dass wir genossenschaftlich ticken. Übrigens auch bei den Flächeneigentümern, die für uns ja ganz wichtige Partner sind. Der Wettbewerb um Flächen ist intensiv, aber der Prokon-Weg – also nicht auf kurzfristige Profite zu schießen, sondern die gesamte Wertschöpfungskette abzubilden und die Parks nicht nur zu projektieren, sondern auch zu behalten und zu betreiben – ist da ein echtes Pfund.

HvS: Insgesamt sind die Herausforderungen weiterhin groß. Wir sind ja nicht nur mit den Ansprüchen der Flächeneigentümer konfrontiert. Der Netzausbau kommt nicht schnell genug voran – ein Thema von herausragender Bedeutung. Da brauchen wir mehr Fokus und Speed.



Beides droht derzeit leider verloren zu gehen, da die Bundesregierung Nebenkriegsschauplätzen wie z. B. Carbon Capture and Storage (CCS) zu viel Aufmerksamkeit schenkt. Wir stehen mit voller Energie für den Ausbau der Erneuerbaren. Ob neue Windparks oder Repowering-Projekte mit deutlich leistungsfähigeren Anlagen: Wir halten unser Ziel, bis 2030 die Menge des in unseren eigenen Anlagen erzeugten Stroms zu verdoppeln, nach wie vor für realistisch.

KB: Dafür brauchen wir aber auch weiter die volle Rücken- deckung durch unsere Mitglieder. Die war im vergangenen Jahr stark: Wir konnten knapp 25 Millionen Euro frisches Kapital einwerben. Die Summe kam in erster Linie dadurch zustande, dass bestehende Mitglieder ihre Geschäftsanteile erhöht haben – ein enormer Vertrauensbeweis gegenüber der Genossenschaft. Künftig wird es verstärkt darum gehen, noch mehr Menschen davon zu überzeugen, sich als Mitglieder bei Prokon zu engagieren. Dafür wollen wir häufiger als bisher rausgehen, um die Menschen mit unserer Begeisterung für Erneuerbare Energien und den besonderen Prokon-Weg anzustecken. Ein Beispiel dafür sind Windparkfeste, von denen es in diesem Jahr zwei geben soll.

Prokon als Arbeitgeber & Sinnstifter

HvS: Wir wollen unsere Attraktivität für potenzielle neue Mitglieder, aber auch für potenzielle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen. Der jungen Generation sagt man ja nach, dass sie besonders daran interessiert ist, Karriere mit Sinn zu verknüpfen. Mehr „Purpose“ als bei Prokon kann man kaum irgendwo finden: gemeinsam die Energiewende gestalten, mit der spürbar höheren Kollegialität, wie sie eine Genossenschaft bietet. Denn anders als bei Konzernen gibt es bei Prokon keinen Gegensatz zwischen Mitarbeitern und Anteilseignern, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst Mitglied sein und mitreden können. Klar: Wir müssen wie jedes andere

Unternehmen wirtschaftlich arbeiten. Aber genauso wichtig ist das gemeinsame Ziel, die Energiewende voranzubringen – da ist für Gier und Egoismus kein Platz.

KB: Unser Projekt „New Work“ dient dazu, neu auszubalancieren, wie Zusammenarbeit in der heutigen Welt zwischen Präsenz und digital am besten funktioniert. Mindestens zwei Tage pro Woche in Präsenz sind für uns die Basis für Teamgeist; die Kombination mit Home Office ist für uns wichtig, um erfahrene Kolleginnen und Kollegen zu halten, aber auch neue Talente und auch Quereinsteiger zu gewinnen und damit unser Wachstum zu steuern.

HvS: Stichwort Wachstum: 2022 war für Prokon ein hervorragendes Jahr – übrigens auch im Vergleich zu unseren „konventionellen“ Wettbewerbern. Das Ergebnis dokumentiert eindrucksvoll, wie erfolgreich eine Genossenschaft arbeiten kann. Wir sind jetzt im „New normal“, aber unsere Ziele sind klar: Wir wollen dynamisch wachsen und die Energiewende als wichtiger Player mitgestalten. Dabei liegt der Fokus auf unserem Kerngeschäft Onshore-Windenergie in Deutschland. Unsere Diversi-



Wir wollen Prokon weiterentwickeln und gleichzeitig seine Stärken als partizipatives, bürgernahes Unternehmen bewahren.

KATHARINA BEYER

fizierung mit den erfolgreichen Auslandstöchtern und der starken Service-Sparte sichert das gegen Marktrisiken ab. Unsere Aufgabe ist es, das Kapital, das uns unsere Mitglieder anvertrauen, sinnvoll einzusetzen.

KB: Wir wollen Prokon weiterentwickeln und gleichzeitig seine Stärken als partizipatives, bürgernahes Unternehmen bewahren. Dazu gehört auch der Ehrgeiz, dass möglichst alle Mitglieder ihren grünen Strom von Prokon beziehen. Bei Prokon sein: Das soll sich für Mitarbeitende, Mitglieder, aber auch für Kundinnen und Kunden lohnen und sie stolz machen. ◀



Dr. Henning von Stechow ist seit 2016 Vorstand bei der Prokon eG und seit 2021 Vorstandsvorsitzender. Der promovierte Jurist absolvierte vor seinem Studium eine Bankausbildung mit Schwerpunkt Unternehmensfinanzierung. Er war Geschäftsführer eines mittelständischen Energiehändlers und arbeitete bei einer genossenschaftlichen Bankengruppe.

Katharina Beyer ist seit dem 1. Januar 2024 Vorstand der Prokon eG. Sie kommt von Statkraft Erneuerbare. Dort verantwortete sie den Bereich Wind Asset Management Deutschland. Zuvor hat die Diplom-Kauffrau in führenden Positionen bei Siemens Wind Power und Thyssenkrupp Industrial Solutions gearbeitet.

A photograph of two women standing in a warehouse aisle. The woman on the left is wearing a grey hoodie, black pants, and glasses. The woman on the right is wearing a black lace top, black pants, and black boots. They are both smiling. The background shows high industrial shelving units filled with boxes and supplies.

Eine Menge auf Lager

Seit dem vergangenen Jahr arbeiten Jessica Klump (li.) und Jasmin Möller für Prokon. Sie sorgen dafür, dass es ihren Kolleginnen und Kollegen an nichts fehlt – seien es WEA-Ersatzteile oder die Milch für die Tasse Kaffee.

Windenergieanlagen (WEA) bestehen aus Tausenden Einzelteilen. Hakt es an einer Stelle, kann das den gesamten Betrieb beeinträchtigen. Jasmin Möller und Jessica Klump sorgen für die passenden Ersatzteile – schnell, nachhaltig und effizient.

Der Morgen startet mit einer Rushhour: „Direkt um 7 Uhr stehen Service-Monteur bei mir auf der Matte und wollen Material für Wartungen oder Fullservice-Aufträge“, sagt Jessica Klump. Die 28-Jährige arbeitet seit Juli 2023 bei Prokon im Lager. Rund 26.000 Kleinteile befinden sich dort. „Von Schrauben über Platinen bis zu Batteriespeichern: Alles, was ein Windpark braucht – und auf eine Europalette passt. Die Großkomponenten sind in einer anderen Halle untergebracht“, erklärt die Lagerfachkraft. Jeder Artikel ist mit einer Nummer versehen, der sogenannten PE-Nummer. „Die Monteur sagen mir, was sie brauchen – beispielsweise Sicherungen. Ich muss dann wissen, welche Nummer sich dahinter verbirgt, um es in unser Bestandssystem einzugeben“, sagt Jessica. Dort sieht sie auf einen Blick, ob und wo das gewünschte Teil eingelagert ist.

Geht ein Artikel zur Neige, löst sie im System einen Bestellauftrag aus. Das mit Abstand meistangefragte Teil seien Sicherungen, so Jessica. „Die haben wir immer vorrätig. Aber es gibt auch Dinge, die begrenzt haltbar sind, wie Lacke. Da kaufen wir nach Bedarf ein.“ Grundsätzlich gilt: Was das Lager verlässt, wird nachbestellt.

Schnittstelle zwischen Einkauf und Lager

Die Bestellungen aus dem Lager landen auf dem Tisch von Jasmin Möller. Die gelernte Einzelhandelskauffrau sitzt seit September 2023 bei Prokon im Einkauf. „Wir bestellen aber nicht einfach stumpf, sondern analysieren die Artikel zunächst“, erläutert sie. „Wann wurde er zuletzt bestellt? Wie hat sich der Preis seitdem verändert? Gibt es ein besseres Angebot? Das spielt alles eine Rolle“, so die 24-Jährige. Manchmal muss es allerdings ganz schnell gehen: „WEA steht still: Bei der Meldung kommt es auf jede Minute an. Dann müssen meine Kollegen und ich dringend für die Monteur auf der Mühle Ersatzteile beschaffen.“ Dafür wendet sie sich an Kollegin Jessica Klump. „Meistens gehe ich dann fix rüber zu Jessi. Wir sitzen so dicht beieinander, dass wir uns fast sehen können“, sagt Jasmin und lacht. Ist das Teil vorrätig, wird es sofort verschickt. „Wenn der entsprechende Stützpunkt weit entfernt ist, etwa in Stendal, dann müs-



„WEA steht still: Bei der Meldung kommt es auf jede Minute an. Wir besorgen dann umgehend die Ersatzteile.“

JASMIN MÖLLER

„Schrauben, Platinen, Batteriespeicher: In meinem Lager gibt es alles, was ein Windpark braucht – und auf eine Europalette passt.“

JESSICA KLUMP



sen wir es per Express versenden, damit es direkt am nächsten Tag zugestellt wird“, sagt Jessica. Insgesamt hat Prokon zehn Stützpunkte. Wenn eine WEA ausfällt, kann das ganz unterschiedliche Gründe haben – manchmal sind sogar an einem Tag gleich mehrere Anlagen betroffen. Umso wichtiger ist es, sie mit den passenden Ersatzteilen schnell wieder zum Laufen zu bringen.

Reparieren statt wegwerfen

Das Prokon-Team arbeitet dabei so nachhaltig und ressourcenschonend wie möglich: „Die Stützpunkte senden mir die defekten Teile zu. Ich entscheide dann, ob sie in unserem internen Labor repariert werden können – oder zum externen Hersteller müssen“, sagt Jasmin. Anschließend trägt das Lager die ehemaligen Defektteile wieder ins System ein. „Entweder gehen sie dann zurück zum entsprechenden Stützpunkt, oder wir lagern sie bei uns ein“, so Jessica Klump.

Ihre Kollegin Jasmin Möller kümmert sich dabei nicht nur um die Reparaturscheine, sondern kauft auch Arbeitskleidung und Büroverpflegung wie Kaffee und Milch für die gesamte Prokon-Belegschaft ein: „Alle zwei Wochen bestelle ich Lebensmittel für unseren Standort. Dabei achte ich darauf, dass die Produkte regional und bio sind.“ Das gilt auch für die wöchentliche Portion Obst – „das kommt vom Obsthof um die Ecke“.

Das nahe Umfeld hat sie auch zu Deutschlands größter Energiegenossenschaft gebracht. „Ich bin durch Freunde und Bekannte auf Prokon aufmerksam geworden“, erzählt Jasmin, die nur 20 Minuten von der Unternehmenszentrale entfernt wohnt. Auch Jessica kommt aus der Nähe von Itzehoe. Die gelernte Verkäuferin suchte eine neue berufliche Herausforderung: „Prokon hat mir dann den Quereinstieg ermöglicht.“ Besonders froh ist sie über die freundliche und vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre – auch mit der Kollegin aus dem Einkauf. „Wir sind ein gutes Team“, findet auch Jasmin Möller. „Oft treffen wir Entscheidungen gemeinsam. Jessi ist gestern erst aus dem Urlaub wiedergekommen, aber sie ist direkt im Thema drin – das schätze ich sehr an ihr.“

Es geht noch grüner



Finanztrend: Kritische Anleger möchten keine „schmutzige Rendite“. Sie achten auf ökologische und soziale Werte.

Energiewende aktiv mitgestalten: Warum eine Mitgliedschaft bei Prokon das perfekte „Impact Investment“ ist.

Immer mehr Menschen legen bei der Geldanlage Wert auf Nachhaltigkeit. Sie wollen wissen: Was bewirkt mein Investment? Wo gibt's eine echte grüne Rendite? Wer betreibt in Wirklichkeit Green Washing? „Impact Investment“ nennt sich diese Form der verantwortungsvollen Geldanlage. „Impact“ bedeutet übersetzt sinngemäß „Auswirkung“ oder „wirkungsorientiert“. Neben einer finanziellen soll also auch eine messbare soziale bzw. ökologische Rendite erwirtschaftet werden. Anlegerinnen und Anleger achten deshalb vor allem auf die sogenannten ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance).

Die Nachfrage nach solchen Geldanlagen steigt rasant: Laut Studien der Bundesinitiative Impact Investing und der Bertelsmann Stiftung lag das Marktvolumen impact-orientierter ESG-Investments in Deutschland im Jahr 2022 bei 12,35 Milliarden. Zum Vergleich: Zehn Jahre zuvor, im Jahr 2012, waren es gerade mal 24 Millionen Euro – also ein Fünfhundertstel.

Mehr Impact als Genossenschaftsmitglied

Zu den gängigsten Impact Investments zählen Fonds oder Anleihen, deren Zusammensetzung nach strengen Nach-

haltigkeitskriterien erfolgt. Vor allem Banken werben mit grünen Investmentfonds, die sie gern auch in Form von Sparplänen an die Kundschaft verkaufen. Grundsätzlich ist gegen diese Produkte nichts einzuwenden – der Mitwirkungsgrad der Anlegerinnen und Anleger ist aber sehr begrenzt. Dabei geht es auch mit viel mehr Impact: Durch die direkte Beteiligung an einer Energiegenossenschaft wie Prokon gestalten Anlegerinnen und Anleger die Energiewende aktiv mit. Zudem erhalten sie transparente Informationen und können den Weg ihrer Genossenschaft mitbestimmen. „Der Unterschied zu einem ‚klassischen‘ Investment ist, dass ich ein viel besseres Gefühl habe, weil mit meinem Geld nichts gemacht wird, was ich nicht gut finde“, sagt etwa Prokon-Mitglied Sabrina Reuther.

Dem gemeinsamen Projekt – dem Ausbau der erneuerbaren Energien in Form von Wind- und Solarkraft – haben sich bislang 40.000 Menschen angeschlossen. Doch die Energiewende ist ein kontinuierlicher Prozess und Prokon hat sich ambitionierte Wachstumsziele gesetzt: „Bis zum Jahr 2030 wollen wir unsere Produktionsmengen an grünem Strom verdoppeln“, erklärt Prokon-Vorstand Henning von Stechow. Bezogen auf 2023 wären das rund 2,4 Gigawattstunden. Das reicht aus, um mehr als 700.000 Haushalte mit Ökostrom zu versorgen – und hätte einen enormen Klimaschutzeffekt. Denn in der Folge würden jährlich umgerechnet bis 780.000 Tonnen weniger CO₂-Emissionen entstehen.

Um das zu schaffen, benötigt Prokon jedes Jahr etwa 25 Millionen Euro – genug Eigenkapital, um künftig

weitere Windparkprojekte wie die geplante Anlage in Friedersdorf zu realisieren. Mit vereinten (Finanz-)Kräften ließe sich diese Summe schnell aufbringen. Dazu müsste jedes Genossenschaftsmitglied lediglich zehn neue Geschäftsanteile à 50 Euro zeichnen.

Zum Vergleich: Auch gängige grüne Banksparpläne haben in der Regel einen Mindestbeitrag von monatlich 50 Euro – also 600 Euro im Jahr.

Verschenktes Engagement, gelebte Genossenschaft

Mitglieder können auch Verwandte oder Freunde mit „ins Boot“ holen, indem sie eine Prokon-Mitgliedschaft verschenken (siehe Kasten). Es geht aber auch andersrum: Als ein Prokon-Mitglied von seiner Ehefrau gefragt wurde, was ihm seine Familie zum 60. Geburtstag schenken könne, antwortete er: „Sag ihnen, dass sie mir eine sehr große Freude bereiten, wenn sie wie ich Genossenschaftsmitglied in der größten deutschen Energiegenossenschaft werden.“ Der Jubilar hatte für seinen Wunsch auch eine schlüssige Erklärung. „Prokon möchte wachsen und mit frischem Genossenschaftskapital neue Windenergieanlagen planen, bauen und selbst betreiben. So werden alle, die mir gerne etwas schenken wollen, Mitglieder der klimawissenschaftlichen Transformation des Energiesystems auf 100 Prozent erneuerbare Energien.“

Die verbrieftete Anekdote zeigt eindrucksvoll, wie stark Prokon-Mitglieder sich mit der Genossenschaft identifizieren und den Impact-Investment-Gedanken verinnerlicht haben. Ein Investment, das sich übrigens attraktiv verzinst hat: „Unsere Dividende lag über die vergangenen fünf Geschäftsjahre im Durchschnitt bei rund fünf Prozent“, so Prokon-Vorstand von Stechow. „Wir streben auch weiterhin ein Renditeziel zwischen drei und fünf Prozent an.“



Genossenschaftsanteile als Sahnehäubchen: Zu seinem 60. Geburtstag wünschte sich der Jubilar, dass seine Angehörigen Mitglied bei Prokon werden.

Geschenkidee mit Mehrwert – eine Mitgliedschaft bei Prokon

Prokon als Präsent: Eine Mitgliedschaft in Deutschlands größter Energiegenossenschaft eignet sich ideal als Geschenk – und zwar zu jedem Anlass.

Ob Geburtstag, Hochzeit oder Firmenjubiläum – bei feierlichen Anlässen stellt sich immer auch die Frage nach dem passenden Geschenk. Oft hat die Jubilarin oder der Jubilar ohnehin schon alles, was man braucht. Und Bargeld ist als Alternative so wenig originell wie der x-te Geschenkgutschein. Wer nach einer echten und nachhaltigen Überraschung sucht, ist bei Prokon genau richtig. Denn auch eine Mitgliedschaft in der größten deutschen Energiegenossenschaft kann man verschenken.

Gute Gründe für den Schenker

Wer Prokon-Genossenschaftsanteile als Geschenk überreicht, unterstützt den nachhaltigen Ausbau der regenerativen Stromversorgung und leistet einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Als gleichberechtigtes Mitglied der Genossenschaft kann der Beschenkte zudem den Kurs des Unternehmens mitbestimmen und sich mit gleichgesinnten Menschen zusammenschließen, denen der Erhalt einer sauberen Umwelt am Herzen liegt.

So wird's gemacht ...

Einfach unter www.prokon.net/geschenk das Formular ausfüllen, das passende Geschenkmotiv auswählen und absenden. Anschließend erhält der Schenkende eine E-Mail mit Informationen zur Einzahlung des Geschäftsguthabens. Ein Anteil an der Energiegenossenschaft kostet 50 Euro. Wer möchte, kann selbstverständlich auch mehrere Prokon-Anteile verschenken. Die oder der Beschenkte muss dann nur noch die Beitrittserklärung unterschreiben und an Prokon senden. Gut zu wissen: Künftig können sich Mitglieder auch untereinander beschenken. Beispiel: Mitglied A schenkt Mitglied B zum Geburtstag zusätzliche Genossenschaftsanteile.

Attraktive grüne Rendite

Mit der Dividende erhalten die Beschenkten einmal im Jahr ein zusätzliches „Taschengeld“ in Form einer grünen Rendite. Übrigens: In den letzten vier Jahren lag die Dividende immer über 4 Prozent. Damit ist ein Geschäftsguthaben von Prokon nicht nur eine ausgefallene, nachhaltige Geschenkidee, sondern auch eine sichere Geldanlage.



Bei Prokon gibt es Geschenkkunden zu vielen Anlässen wie Geburtstag, Taufe, Hochzeit, Weihnachten u. v. m.



Expertise hoch 19

Er läuft und läuft und läuft ... Wie die Prokon-Servicetochter Pros die Produktivität von altgedienten Windparks hochhält – zum Beispiel in Ihlewitz in Sachsen-Anhalt.

Fest verzerrt an einem Sicherungsseil, kämpft sich das Serviceteam aufwärts zu seinem Arbeitsplatz in 69 Metern Höhe. Wahrlich kein Job für Menschen mit Höhenangst. Zehn bis fünfzehn Minuten brauchen die Techniker für die rund 250 Leiterstufen hinauf in den Turm der Anlage vom Typ Nordex N-60/1300. Insgesamt 19 baugleiche Windenergieanlagen (WEA) mit einer Gesamtleistung von 24,7 MW stehen im Windpark in Ihlewitz, einer dünn besiedelten Gemeinde am Rande des Ostharzes.

Seit 2022 wird er von Prokons Service-Tochter Pros technisch betreut. Bei so vielen Einsatzorten gibt es immer etwas zu tun: „Ob Wartungsarbeiten, Reparaturen oder akute Fehlersuche – unsere Mitarbeiter sind nahezu täglich im Turm“, sagt Pros-Vertriebsleiter Oliver Hansen.

Drei Teams sorgen dafür, dass die 1998 erbauten Anlagen auch nach mehr als 25 Jahren weiter „rundlaufen“ und zuverlässig Erträge abwerfen. Schließlich will ihr Betreiber, die Windpark Ihlewitz GmbH & Co. KG, den Park noch bis 2025 weiterführen.

Pros hat diese Aufgabe quasi „geerbt“. „Unser Vertragspartner für Technik und Wartung war jahrelang die Firma StiegeWind“, sagt Wilfried Schäfer, Geschäftsführer der Windpark Ihlewitz Verwaltungs GmbH. Nach der StiegeWind-Übernahme durch die Prokon-Tochter sah er jedoch keinen Anlass, die Kooperation zu hinterfragen. Schließlich kennt – und schätzt – man sich bereits aus einem anderen Projekt. „Wir betreiben zusammen mit Prokon erfolgreich den Bürgerenergiepark in Gagel. Von

daher wussten wir um die hervorragende Technik-Expertise der Itzehoer Windparkspezialisten“, sagt Schäfer.

Fernüberwachung mit Vor-Ort-Betreuung

Am Firmensitz in Itzehoe befindet sich auch das Datenfernüberwachungszentrum. Ein Team hat hier sämtliche Anlagen, die von Prokon und Pros betreut werden, im Blick und koordiniert die erforderlichen Service-Einsätze. Das Monitoring erfolgt rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr per Echtzeit-Datenübertragung. Auch die 19 Anlagen in Ihlewitz, Sachsen-Anhalt, übermitteln regelmäßig Betriebsdaten wie Stromproduktion, Drehzahl des Generators, Windgeschwindigkeit, Schwingungen, Temperaturen und elektrische Ströme.

Bei Störungen entscheiden die Mitarbeiter anhand des Fehlerprotokolls, ob sie das Problem aus der Ferne via Reset-Funktion lösen können. Ist das nicht möglich, werden der Betreiber bzw. die Disposition informiert. Diese plant dann einen Einsatz an der WEA.

Ihlewitz passt perfekt ins Service-Portfolio der Pros, die sich auf Bestandsanlagen spezialisiert hat, die schon lange laufen und bei denen der Hersteller die Steuertechnik freigegeben hat. „Dann können überhaupt erst externe Dienstleister zum Zuge kommen“, sagt Pros-Experte Hansen. Egal ob Nordex, Enercon, General Electric oder Vestas – Pros verfügt für alle gängigen Systeme über das notwendige Know-how. „Aus unserer langjährigen Erfahrung kennen wir auch die typischen Schwachstellen der Anlagen“, so Hansen.

Besserer Service, höhere Performance

Mit dem Windparkbetreiber in Ihlewitz wurde ein sogenannter Basiswartungsvertrag vereinbart. Er umfasst die halbjährlichen, turnusgemäßen Wartungen und Prüfungen der Anlage sowie kleinere Instandhaltungsmaßnahmen und Entstörungen. Bei Bedarf übernehmen die Pros-Techniker aber auch aufwendigere Reparaturen. Da sie in der Region wohnen, sind sie im Ernstfall schnell zur Stelle. Ein Servicestützpunkt mit Werkzeuglager und Ersatzteildepot unterstützt die Techniker.

Reicht das nicht aus, können die Serviceteams in den beiden Prokon-Ersatzteillagern aus dem Vollen schöpfen – eines davon mit Großkomponenten wie Getriebe, Generatoren und Transformatoren (s. S. 14). Von der hohen Komponentenverfügbarkeit in Itzehoe profitiert auch der



Schätzt die Arbeit von Pros: Wilfried Schäfer, Geschäftsführer des Windpark Ihlewitz mit seinen 19 baugleichen Anlagen.





„Aus unserer langjährigen Erfahrung kennen wir auch die typischen Schwachstellen der Anlagen.“

OLIVER HANSEN,
Pros-Vertriebsleiter



www.prokon.net/pros

Service-Mitarbeiter: 56

Servicestationen: 11

Servicefahrzeuge: 32

Zu betreuende Anlagen*: 505 WEA

Betreute Leistung*: rd. 850 MW

* Service Prokon eG & Pros zusammen



„Sieht gut aus!“: Ein Service-Mitarbeiter von Pros hoch oben in der Gondel einer Nordex-N-60-Anlage. Im Vordergrund ist das Getriebe zu sehen. Alle sechs Monate müssen die Bauteile fachgerecht gewartet werden.

Windpark-Betreiber in Ihlewitz. „Wir haben erst im Januar einen Generator von Prokon gekauft“, so Schäfer. „Gerade bei älteren Anlagen sind solche Ersatzteile mitunter Mangelware. Dann zieht sich die Beschaffung hin, und die Anlage fällt wochenlang aus. Solche Kostenrisiken möchten wir natürlich vermeiden.“

Lückenlose Fernüberwachung, schnelle Reparatursätze und umfangreicher Ersatzteilsupport – nicht zuletzt dank des breiten Servicespektrums von Pros liefert der Windpark Ihlewitz noch immer eine hohe Performance. „Mit einer Gesamtverfügbarkeit von 95 Prozent erreichen die Anlagen regelmäßig unser selbst gestecktes Ziel“, erklärt Schäfer.

Irgendwann sind aber auch die Tage der Ihlewitz-Anlage gezählt. Die Anträge fürs Repowering laufen bereits. Ab 2025 werden die 19 Türme sukzessive abgebaut und durch eine geringere Zahl größerer und deutlich leistungsstärkerer Nachfolger ersetzt. Doch bis es so weit ist, werden die Pros-Mitarbeiter noch Hunderte Stunden im Einsatz sein – und die Produktion von vielen Gigawattstunden Strom sicherstellen. <

Schnittstelle für grünen Strom

Künftig lassen sich viele Windparkprojekte nur mit einem zusätzlichen Umspannwerk realisieren. Warum das so aufwendig ist und wie Prokon diese technische Herausforderung meistert.



Netzausbau auf der grünen Wiese: Aktuell entstehen an zwei Prokon-Windparkstandorten Umspannwerke. Die Installation dauert in der Regel mehrere Monate.

So funktioniert ein Umspannwerk

Mehr Power braucht auch mehr Technik: Umspannwerke bilden die zentrale Schnittstelle zwischen Windpark und Hochspannungsnetz. Die Grafik zeigt in drei Stufen die physikalischen Prozesse der Windenergiegewinnung und ihre Nutzung.

1 In jeder Windturbine befindet sich ein integrierter Generator. Er wandelt die von den Windrädern erzeugte mechanische Energie in elektrische um. Diese wird per Wechselrichter mit der netzkonformen Mittelspannung synchronisiert. Moderne, leistungsfähige Anlagen erzeugen mehrere Megawatt Leistung. Um solche großen Kapazitäten verlustfrei ins Netz einspeisen zu können, benötigen sie inzwischen fast immer ein eigenes Umspannwerk.

2 Im Umspannwerk wird die eingehende Energie für den langen Überlandtransport in normübliche 110 Kilovolt umgewandelt. Dabei kommen große Transformatoren zum Einsatz. Sie bestehen aus isolierten Kupferdrahtspulen, die um einen Eisenkern gewickelt sind. Sobald der Strom ankommt und durch die erste Spule fließt, entsteht ein Magnetfeld. Dieses Magnetfeld wiederum erzeugt in der zweiten Spule einen niedrigeren Strom mit einer höheren Spannung.

3 Anschließend wird der Strom über einen Strommast ins öffentliche Hochspannungsnetz eingespeist und von dort in das lokale Verteilernetz übertragen. Auch eine Direktversorgung energieintensiver Industriebetriebe ist möglich.

spannungsnetz schafft maximal 15 Megawatt Leistung. Bei den heutigen Windparkprojekten mit deutlich gestiegenen Nennleistungen wird dieser Grenzwert jedoch schnell überstiegen. „Dann muss die Anlage an ein Umspannwerk angeschlossen werden“, erklärt Henningsen.

So auch im Brandenburgischen Friedersdorf. Prokon hat hier die Genehmigung für den Bau von vier Windenergieanlagen (WEA) erhalten, die auf eine Gesamtleistung von 22 Megawatt (4 x 5,5 MW) kommen. Zum Windpark, der im Frühjahr 2025 in Betrieb gehen soll, gehört auch ein neues Umspannwerk mit einer Kapazität von 63 Megavoltampere, sprich 63 Megawatt. Die zusätzlichen Reserven sind notwendig: Ganz in der Nähe, am Standort Podelzig-Lebus, ist – unter Federführung von Prokon – ein Repowering-Projekt mit sechs Nordex-Anlagen à 7 MW geplant. Beim Repowering werden alte WEA durch neue, leistungsfähigere ausgetauscht. In diesem Fall weichen 14 Anlagen vom Typ AN Bonus.

Energiewende erfordert Netzausbau

„Theoretisch könnten wir den Strom aus den Windparks auch in ein naheliegendes Umspannwerk der Netzbetreiber einspeisen“, erklärt Henningsen. „Leider verfügen die kaum noch über freie Kapazitäten. Das kann dazu führen, dass wir in Spitzenzeiten die Leistung unserer Anlagen herunterdrosseln müssen.“

Das Thema Stromeinspeisung wird künftig also immer relevanter. So gehen 90 Prozent der Repowering-Projekte ins Hochspannungsnetz. Prokon wird daher ➤

Ein hoher Zaun mit dem Warnschild „Hochspannung, Lebensgefahr!“. Dahinter erstrecken sich Masten, Leitungen und Transformatoren, so weit das Auge reicht. Landauf, landab gibt es solche Umspannwerke. Hier laufen Stromleitungen aus unterschiedlichen Erzeugerquellen zusammen, werden auf 110 Kilovolt Einheitsspannung transformiert und ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Dabei geht es um einfache Physik: Je höher die Spannung, desto geringer die Verluste bei der Durchleitung – und umso länger die Stromtrassen.

Müssen also auch die Windparks von Prokon an ein Umspannwerk andocken? Die Antwort lautet: Nicht immer – aber immer öfter. „In den älteren Anlagen wird der Strom meist über eine kleine Übergabestation ins Mittelspannungsnetz eingeleitet“, erklärt Elektroingenieur Hauke Henningsen, der bei Prokon für Netzanschlüsse und Datenübertragung verantwortlich ist. Das Mittel-

PROKON WISSEN

verstärkt eigene Umspannwerke bauen müssen – und damit ganz nebenbei einen Teil zum dringend notwendigen Netzausbau beitragen (S. 6). In der Praxis bedeutet das aber auch mehr Bürokratie bei der Projektplanung, denn die Genehmigungsverfahren für den Bau eines Umspannwerks sind aufwendiger als für die Errichtung einer einfachen Übergabestation.

Als größere Herausforderung gilt jedoch die Finanzplanung. So sind die Kosten für den Bau eines Umspannwerks zuletzt auf bis zu fünf Millionen Euro gestiegen. Vor drei Jahren waren es noch 1,5–2 Millionen Euro. „Das hat zur Folge, dass wir bei Ausschreibungen anders kalkulieren müssen“, sagt Henningsen. Die Gründe für die Preissteigerung sind vielfältig: gestiegene Nachfrage durch den intensiven Netzausbau, höhere Rohstoffpreise sowie Lieferkettenengpässe nach der Zerstörung eines Stahlwerks in der Ukraine.

Tandemlösung mit Batteriespeicher

Schon jetzt betreibt Prokon zehn eigene Umspannwerke. Geplant und errichtet werden die technisch komplexen Anlagen vom sächsischen Unternehmen WT Energiesysteme – auch die in Friedersdorf, deren Bau im Juli starten soll. Ein weiteres Umspannwerk entsteht zeitgleich in Nadrensee, wo Prokon den Zuschlag für ein Repowering-Projekt mit 28 MW erhalten hat. „An beiden Stand-

Strom-Terminal: Für eine optimale Energieausbeute wird Prokon neben Umspannwerken auch auf Speichertechnik setzen. Erstmals nutzt Prokon eine solche Anlage im neuen Solarpark Walshausen (Foto). Speicherlösungen für Windparks sind jedoch technisch anspruchsvoller.



Die Umspannwerke der Netzbetreiber verfügen kaum noch über freie Kapazitäten. Deshalb müssen wir die Anlagen selbst bauen.“

HAUKE HENNINGSSEN

orten werden luftisolierte Schaltanlagen verbaut, die ohne das klimaschädliche Gas SF6 auskommen“, betont Prokon-Experte Henningsen.

In der Region plant Prokon außerdem einen Stand-Alone-Batteriespeicher, der ebenfalls an das Umspannwerk angeschlossen wird. Bislang sucht man noch nach einem passenden Hersteller, mit dem die Energiegenossenschaft das innovative Projekt angehen kann.

Prokon wird hier Pionierarbeit leisten und Praxiserfahrungen im Umgang mit den Batteriespeichern sammeln. Speicher sind notwendig, um die WEA auch in Spitzenzeiten voll auslasten zu können. Überschüssiger Strom lädt dann die Batteriemodule auf – und wird zu einem späteren Zeitpunkt ins Stromnetz eingespeist. Schon jetzt ist klar: „Zur Optimierung des Netzanschlusspunktes müssen wir Speichersysteme künftig mitdenken“, sagt Henningsen. <

PROKON STROM

Einzigartig, ausgezeichnet und fair im Preis: Nur Prokon bietet echten Ökostrom direkt aus eigener Windstrom-Produktion.

So konsequent ist kein anderer Ökostromanbieter in Deutschland. Bei Prokon erhalten Stromkundinnen und -kunden Ökostrom aus sechs eigenen Windparks – zwei davon stehen in Schleswig-Holstein, vier in Sachsen-Anhalt. Deren Kapazitäten reichen locker: Prokon speist im Jahr deutlich mehr Energie in das deutsche Stromnetz ein, als ihre Kundinnen und Kunden verbrauchen. „Damit gewährleisten wir einen nachhaltigen Ausbau erneuerbarer Energien. Das ist in Deutschland einzigartig!“, so Prokon-Vorstand Henning von Stechow.

Für sein transparentes Ökostrom-Angebot aus eigener Produktion wird Prokon regelmäßig von unabhängigen Experten ausgezeichnet – unter anderem mit dem strengen „ok-power plus“-Ökostrom-Siegel und dem renommierten TÜV-Nord-Siegel. Von der Zeitschrift „Öko-Test“ gab's außerdem die Bestnote „sehr gut“.

Jetzt zu Prokon wechseln

Der Wechsel zum ausgezeichneten Ökostrom von Prokon ist ganz einfach: Über den Tarifrechner unter www.prokon.net/strom können sich Interessierte ein persönliches Angebot erstellen lassen und direkt einen Neuvertrag abschließen.

Wichtig: Wechselnde müssen noch nicht einmal bei ihrem alten Energieversorger kündigen. Der Prokon-Wechselservice kümmert sich um sämtliche Formalitäten



Jetzt zu nachhaltigem Windstrom von Prokon wechseln

Alternative Stromquelle: Prokon-Kundinnen und -Kunden erhalten zu 100 Prozent Ökostrom aus eigener Herstellung.

und gewährleistet einen nahtlosen Übergang. Rund 20.000 Stromkunden haben sich mittlerweile für Prokon entschieden. Die Vorteile:

- aktiver Beitrag zum Klimaschutz
- 100 Prozent Strom aus eigenen Windparks
- produziert von Deutschlands größter Energiegenossenschaft – Energieerzeugung aus Bürgerhand
- Erlöse fließen direkt zurück in die Entwicklung und den Bau neuer Windparkprojekte
- höchste Transparenz in Sachen Preispolitik und Nachhaltigkeit

Rabatt für Prokon-Mitglieder

Exklusiv für Genossenschaftsmitglieder bieten wir den Prokon Mitgliederstrom an. Dabei greifen eine Preisgarantie bis zum 31.12.2024 und ein Preisvorteil von 1 Cent je kWh im Vergleich zum Standardtarif Windstrom 12. Einfach Stromverbrauch und PLZ in den Tarifrechner eingeben und den passenden Tarif auswählen. <



Prokon wird für sein Ökostrom-Angebot regelmäßig mit renommierten Prüfsiegeln unabhängiger Experten gekürt.

Frisches Design, smarter Auftritt: Das Prokon-Energieportal startet neu durch

Moderner, nutzerfreundlicher, vielfältiger und besser fürs Smartphone geeignet – Prokon hat sein Stromkundenportal runderneuert.

Bundesweit beziehen rund 20.000 Kunden Ökostrom von Prokon. Für den direkten Draht nutzen die Stromkundinnen und -kunden das Prokon-Energieportal, das jetzt grundlegend überarbeitet wurde. Nutzerfreundlich und auf allen Endgeräten komfortabel zu bedienen: „Unser neues Stromkundenportal erstrahlt im frischen, übersichtlichen Kacheldesign“, erklärt Ulf Güstrau, verantwortlich für das Marketing im Energiehandel bei Prokon.

Typische Tätigkeiten wie Dokumente einsehen, Zählerstände mitteilen oder Abschläge ändern sind jetzt an unterschiedlichen Stellen des Kundenportals möglich. „Dadurch werden wir dem individuell unterschiedlichen Nutzerverhalten gerecht.“ Neu sind auch News-Kacheln, in denen Prokon seine Stromkundinnen und -kunden über Aktuelles aus der Genossenschaft informiert.

Vor allem Smartphone- und Tablet-Nutzer profitieren vom moderneren Design, das für mobile Anwendungen optimiert wurde. Zeitgemäße Schaltflächen für eine intuitive Menüführung erleichtern die Nutzung. „Für den schnellen Zugriff sollte man die Webadresse des Energieportals am besten auf dem Home-Screen verknüpfen“, rät Güstrau.

Die neue Domain für das Kundenportal ist **mein.prokon.net**. Ganz wichtig: Jede Kundin bzw. jeder Kunde muss sich vor dem ersten Log-in im neuen Portal einmalig neu registrieren. Statt mit einem Benutzernamen erfolgt die Anmeldung dann immer mit der E-Mail-Adresse des Kunden und einem selbst angelegten Passwort. „Dadurch machen wir die Anmeldung noch sicherer“, so Güstrau.



„Mit unserem neuen Web-Auftritt greifen wir auch die Anregungen unserer Kundinnen und Kunden auf, das Energieportal benutzerfreundlicher zu gestalten“, sagt Ulf Güstrau, bei Prokon verantwortlich für die Kommunikation im Energiehandel.



Große Hilfe für kleine Klimaschutzprojekte

Ansprechpartner und Lobbyverband in einem: Wie die Bundesgeschäftsstelle Energiegenossenschaften den Windenergie-Ausbau durch Bürger vor Ort vorantreibt.

Die erfolgreiche Energiewende beginnt bereits vor der eigenen Haustür. Bestes Beispiel dafür sind engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich zu einer Energiegenossenschaft zusammenschließen, um kleinere regionale Ökostromprojekte zu realisieren. Energiegenossenschaften betreiben Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung. Das reicht von Solarstromanlagen und Blockheizkraftwerken bis hin zu Windkraftanlagen. Sie beliefern externe Kundinnen und Kunden mit Strom und Gas oder betreiben sogar das lokale Energienetz. Und davon gibt es schon richtig viele: Rund 220.000 Mitglieder, die sich auf 877 Genossenschaften verteilen und die 2022 mehr als drei Milliarden Euro in Projekte für Erneuerbare Energien investierten, wurden von der Bundesgeschäftsstelle Energiegenossenschaften gezählt.

Was ist der DGRV?

Der DGRV (Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V.) ist der wichtigste Dachverband der deutschen Genossenschaftsorganisation.

Hier sind unter anderem die Volksbanken und Raiffeisenbanken, genossenschaftliche Bausparbanken (z. B. Schwäbisch Hall) und kaufmännische Genossenschaften (darunter EDEKA, REWE) organisiert. Der Verband setzt sich gegenüber der Politik und den Behörden für genossenschaftliche Rahmenbedingungen ein. Ferner führt der DGRV bzw. seine Regionalverbände die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen von neu gegründeten Genossenschaften durch und berät seine Mitglieder in rechtlichen, steuerrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen (z. B. Jahresabschluss). Der DGRV vereint derzeit 5114 Genossenschaften mit 19,3 Millionen Mitgliedern.

Als Fachbereich des DGRV kümmert sich die **Bundesgeschäftsstelle Energiegenossenschaften** speziell um die Anliegen von Genossenschaften, die Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung betreiben. Dazu zählt auch Prokon. Als Deutschlands größte Energiegenossenschaft ist die Prokon eG eine der stärksten Stimmen des Verbands.

Solche, von Bürgerinnen und Bürgern ins Leben gerufenen Green-Energy-Vorhaben, lassen sich jedoch nicht im Handumdrehen realisieren. Neuakteure in der Energiewende müssen sich zunächst durch gesetzliche Bestimmungen, bürokratische Auflagen, länderspezifische Regelungen und komplexe Wirtschaftlichkeitsberechnungen kämpfen. Für ökonomische Laien eine echte Herausforderung.

Starthilfe für Genossenschaften

Tatkräftige Unterstützung bei der Gründung bekommen junge Genossenschaften von den regionalen Genossenschaftsverbänden. „Hier kümmern sich fachkundige Ansprechpartnerinnen und -partner um die Belange der Gründungsmitglieder“, erklärt Dr. Andreas Wieg, Leiter der Bundesgeschäftsstelle Energiegenossenschaften. Diese ist ein Teilbereich des übergeordneten Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. (DGRV), des bundesweiten Dachverbands für Genossenschaften mit Sitz in Berlin (s. Kasten).

In der Hauptstadt betreibt der Verband wichtige Lobbyarbeit für Deutschlands Energiegenossenschaften. „Wir sprechen mit Abgeordneten und politischen Entscheidungsträgern, um die Positionen der Energiegenossenschaften zu platzieren, Verbesserungen vorzuschlagen und auf Mängel hinzuweisen“, erklärt Wieg.

Rückendeckung bekommt der Verband unter anderem von Prokon, Deutschlands größter Energiegenossenschaft. Beim letzten Bundeskongress genossenschaftliche Energiewende, dem jährlichen Branchentreff und Hauptevent des DGRV, appellierte Prokon-Vorstand Henning von Stechow an die Politik, den dringend notwendigen Netzausbau zu beschleunigen. Die gemeinsamen Forderungen lauten: „Mehr Tempo durch weniger Bürokratie, bundesweite Regelungen, eine zügige Digitalisierung der Netzanschlüsse sowie mehr Fairness bei den Netzentgelten.“

Mehr Akzeptanz durch Teilhabe

Ein konkreter Erfolg der Lobbyarbeit des DGRV ist die – innerhalb bestimmter Größengrenzen definierte – Ausnahme für Bürgerenergiegesellschaften von Ausschreibungen bei Windenergieanlagen. Hintergrund:



Gemeinsame Sache: Jan Holthaus, DGRV-Vorstandsmitglied; Dr. Andreas Wieg, Leiter der Bundesgeschäftsstelle Energiegenossenschaften, und Prokon-Vorstand Henning von Stechow (v. l.) beim Bundeskongress genossenschaftliche Energiewende.

Bürgerenergiegesellschaften haben in der Regel nur ein Projekt in der Planung. Das finanzielle Risiko, keinen Zuschlag in einer Ausschreibung zu erhalten, ist bei ihnen besonders hoch, zumal sie das Ausfallrisiko nicht aufteilen können. Vor diesem Hintergrund ist – u. a. auf Anraten des DGRV – das Förderprogramm „Bürgerenergiegesellschaften bei Windenergie an Land“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz erlassen worden. Das Programm soll angefallene Projektentwicklungskosten nach erfolgloser Bewerbung auffangen.

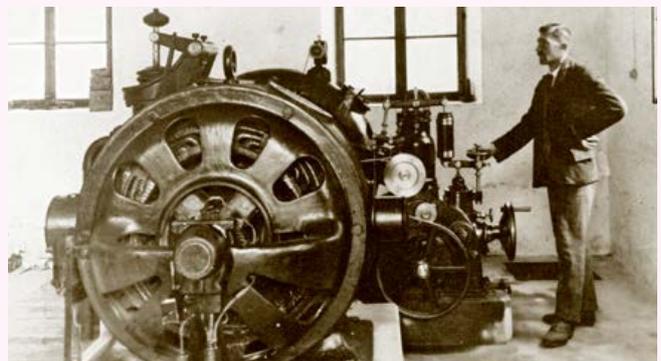
Zuletzt hat sich die Bundesgeschäftsstelle Energiegenossenschaften für mehr Bürgerbeteiligung starkgemacht und mit dem Bündnis Bürgerenergie einen gemeinsamen Gesetzesentwurf erstellt. Das Ziel: Künftig

sollen Bürgerinnen und Anwohner die Möglichkeit haben, sich an örtlichen Windenergieprojekten und Solaranlagen finanziell zu beteiligen. Wird ihnen diese Möglichkeit nicht gewährt, muss der Betreiber eine Ausgleichszahlung leisten. „Die Erfahrung zeigt: Je stärker die Bürger aktiv in lokale Ökostrom-Projekte involviert sind, desto größer ist auch die Akzeptanz solcher Projekte“, erklärt Wieg.

Schließlich bilden regionale Erneuerbare-Energien-Projekte, an denen mehrere Stakeholder beteiligt sind, immer auch eine (mehrfache) Win-win-Situation, so Wieg: „Die Volksbank finanziert das Vorhaben, örtliche Handwerksbetriebe bekommen Aufträge, und die finanziell involvierten Bürger profitieren von einer grünen Rendite.“

Energiegenossenschaften – eine bewegte Geschichte

Energiegenossenschaften blicken auf eine lange Tradition zurück. In der Zeit der Weimarer Republik gab es über 6000 Elektrizitätsgenossenschaften. Die meisten wurden durch das Energiewirtschaftsgesetz von 1935 und die darin staatlich garantierten Monopole bei der Energieversorgung verdrängt. Auch in den ersten Jahren der Bundesrepublik lag das Monopol bei einigen wenigen Großunternehmen. Erst Ende der 1990er-Jahre entstanden im Zuge der Liberalisierung der Energiemärkte wieder einzelne neue genossenschaftliche (Öko-)Stromhändler wie EWS Schönau (vormals Netzkauf GbR).



1920 in Bayern: Die Elektrizitätsgenossenschaft Samerberg, ein Jahr zuvor gegründet, produziert mittels Wasserkraft ihren ersten eigenen Strom.

wir. prokon.



Schulterschluss zum Finale – Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam auf der Bühne: Nikolaus Karsten, Rainer Doemen, Ragnhild Offerdinger, Katharina Beyer, Petra Wildenhain, Jochen Herterich und Henning von Stechow (v. li.).

Highlight für Mitglieder, Erlebnis für Interessierte

Mitbestimmen und mitmachen: Am 8. Juni fanden die Generalversammlung in Magdeburg und das öffentliche Windparkfest in Hakenstedt statt.

Informationen für die Mitglieder der Genossenschaft

GENERALVERSAMMLUNG

Die Zukunft kann kommen!

Die Prokon-Generalversammlung in Magdeburg war gut besucht. Es gab lebhafte Diskussionen, wichtige Beschlüsse und einen geselligen Ausklang.

Die Partizipation der Mitglieder ist für eine Genossenschaft wie Prokon das A und O. Die Generalversammlung ist deshalb der Höhepunkt des Jahres. „Der persönliche Austausch mit unseren Mitgliedern ist essenziell, um gemeinsam den künftigen Weg unserer Genossenschaft zu gestalten“, sagt Prokon-Vorstand Henning von Stechow. Dieses Jahr hatte Prokon seine Mitglieder bei strahlendem Juni-Wetter ins AMO Kulturhaus in Magdeburg geladen. „Das war die schönste Generalversammlung, die wir je erlebt haben“, urteilte ein Mitglied stellvertretend für viele. „Die Versammlung war konstruktiv, harmonisch und gut organisiert.“ Auf der Tagesordnung standen viele wichtige Themen – etwa die Berichte über den Jahres- und den Konzernabschluss 2023, die Generaldebatte und diverse Abstimmungen.

Hohe Beteiligung, starkes Ergebnis

Die beiden Vorstände Katharina Beyer und Henning von Stechow zogen in ihrer Rede eine positive Bilanz des Geschäftsjahres 2023 und skizzierten die künftigen strategischen Herausforderungen für Prokon. Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die anschließende Generaldebatte für Fragen etwa zu einzelnen Projekten und zum Auslandsengagement von Prokon oder gaben Anregungen für kreative Lösungen beispielsweise in Sachen Netzausbau. Dann war es an den Mitgliedern zu entscheiden, was mit dem Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2023 passieren soll und ob den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats >

96,6 %

und mehr Zustimmung für die Beschlüsse



Atmosphäre: Das AMO Kulturhaus stand am zweiten Juni-Wochenende im Zeichen der Prokon-Generalversammlung.



Im großen Saal waren rund 320 Mitglieder persönlich dabei.



Engagement: Zahlreiche Mitglieder nutzten die Generalversammlung für Fragen oder bestärkten den Prokon-Kurs.

GENERALVERSAMMLUNG

für das vergangene Geschäftsjahr die Entlastung erteilt wird. Das geschah mit großer Mehrheit. Insgesamt gaben mehr als 300 Mitglieder ihre Stimme vor Ort in Magdeburg ab, rund 3.000 Mitglieder nahmen per Briefwahl teil, davon gut zwei Drittel im Internet. Die Generalversammlung stimmte auch dem Vorschlag des Vorstands zu, den Bilanzgewinn in Höhe von rund 10,88 Millionen Euro als Dividende an die Mitglieder auszuschütten. Das entspricht einer Rendite von 4,65 Prozent. Vorstand und Aufsichtsrat betonten ihre enge Zusammenarbeit, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Die guten Ergebnisse stärken auch das Vertrauen der Mitglieder in das gemeinsame Projekt. Um ihre Genossenschaft weiter zu stärken, nutzten einzelne Mitglieder die Gelegenheit, um ihr Geschäftsguthaben um namhafte Beträge höhen. Ein schöner Erfolg!

Abendliches Fest im nahe gelegenen Windpark

Beim exklusiven Abendempfang im Windpark Hakenstedt III konnten die Mitglieder mit ihrer Begleitung den Tag gemeinsam bei Essen, Getränken und Live-Musik ausklingen lassen. Der Windpark liegt etwa 50 Kilometer von Magdeburg entfernt, in der Nähe von Erxleben, und kommt mit fünf Windenergieanlagen auf zehn MW Leistung. „Wir konnten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern so einen Einblick in unser Tagesgeschäft geben und hatten außerdem Gelegenheit zu guten Gesprächen im Kreise der Prokon-Mitglieder“, sagt Katharina Beyer. Wer Losglück hatte, schaffte es sogar hoch hinaus an die Spitze einer Windenergieanlage. Bis in den späten Abend brachte ein Shuttle-Service die Mitglieder vom Windpark zurück in die Magdeburger City. <



Geschafft! Wer beim Aufstieg in die Windenergieanlage mitmachen wollte, musste vorher erfolgreich einen Luftballon aufblasen.

Neben der erfreulichen Entwicklung bei Prokon trug auch der laue Sommerabend zur guten Stimmung der Mitglieder bei.



Auf der Präsenzveranstaltung gaben die Mitglieder per Tablet ihre Stimme ab. Dazu kamen knapp 3.000 Briefwähler.

4,65 % attraktive Dividende für die Mitglieder



Den Empfang nutzten die Mitglieder, um mit anderen ins Gespräch zu kommen – oder einfach den Abend zu genießen.



Energie- wende zum Anfassen

Spiele, Spaß und viele Infos: Anfang Juni lud Prokon Mitglieder und Interessierte in seinen Windpark Hakenstedt III ein.

Unterhaltung für Groß und Klein und Informationen rund um erneuerbare Energien gab es am Samstag, den 8. Juni, beim Windparkfest Hakenstedt III im Gemeindegebiet Erxleben. Das Wetter war blendend: Einige der für den Verkaufsstand mitgebrachten Prokon-Caps wurden deshalb spontan als Sonnenschutz ans Team verteilt. Höhepunkt der Veranstaltung war ein Gewinnspiel, bei dem Prokon unter den Besucherinnen und Besuchern insgesamt acht Fahrten auf eine der Windenergieanlagen verlost. In luftiger Höhe von 95 Metern konnten die – gut gesicherten – Gewinner dort den Ausblick auf den Landkreis Börde genießen und waren den großen Rotorblättern ganz nah. Wer kein Losglück hatte oder lieber auf festem Boden blieb, konnte das Ganze per Virtual-Reality-Brille erleben oder sich in einem von drei Zelten über Prokon informieren.

Mitgestalten und profitieren

„Mit Festen wie diesen wollen wir die Windenergie gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern feiern und mit Aktionen und Informationen die Energie-wende erlebbar machen“, sagt Thjorge Vollstedt, Eventmanager bei Prokon, der das Fest mitgestaltet hat. Ihn freut besonders, dass auch die Kleinen viel Spaß hatten. Neben einer Hüpfburg und einem Kinderzelt trug dazu auch das leckere Imbissangebot bei. Der Wissenschaftler Dr. Volker Stelzer vom Karlsruher Institut für Technologie erläuterte in einem Vor-



Aufstiegsorientiert. Einmal in einer Windenergieanlage ganz nach oben kommen: Die Verlosung beim Windparkfest war heiß begehrt.



Gesichert: Ganz ohne Höhenangst konnten diese beiden jungen Nachwuchstalente ihr Erinnerungsfoto vor dem luftigen Hintergrundbild machen.

WINDPARKFEST

trag die Bedeutung erneuerbarer Energien. Torsten Nonnemann erklärte anschaulich, wie Projektentwicklung bei Prokon läuft, und sprach dabei auch über das Thema Partizipation. So schreibt das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) vor, dass Gemeinden zu einem kleinen Teil an den örtlichen Windenergieanlagen beteiligt werden, damit auch sie von den Erträgen aus der Stromproduktion profitieren können.

Die fünf Windenergieanlagen von Hakenstedt III haben seit 2008 rund 270 Millionen Kilowattstunden grünen Strom erzeugt. Prokon betreibt in der Magdeburger Börde insgesamt sechs Windparks.

Das Windparkfest war das erste seit 2018 – jetzt sollen sie wieder regelmäßig stattfinden: Für September ist ein weiteres im Südwesten Deutschlands geplant. <

450

Interessenten kamen zum Windparkfest.



Höhenflug: Per Virtual Reality an die Spitze einer Windenergieanlage.



Know-how-Transfer: Unter anderem stand das Team „Service & Betrieb“ den Windparkfestbesucherinnen und -besuchern für Fragen zur Verfügung.



Luftkissen: Die nächste Generation der Windparkfans war in ihrem Element und hatte Spaß in der Prokon-eigenen Hüpfburg.



Live-Gig: Julian Adler und Band („Pop mit Fernblick“) begleiteten den Mitgliederempfang und das anschließende Windparkfest musikalisch.

Gute Geschäftszahlen in schwierigem Umfeld – hohe Dividende für Mitglieder

Anlässlich der Generalversammlung hat Prokon seine Geschäftszahlen für 2023 veröffentlicht. Und die können sich sehen lassen: Deutschlands größte Energiegenossenschaft verbuchte im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 110 Millionen Euro und konnte sein Geschäftsguthaben gegenüber 2022 von 215 auf 239,5 Millionen Euro erhöhen. Der Jahresüberschuss belief sich auf 12,1 Millionen Euro.

„Damit schließen wir trotz teilweise erheblicher Kostensteigerungen an den erfolgreichen Kurs der Vorkrisenjahre an“, sagt Henning von Stechow, Vorstandsvorsitzender von Prokon. Im Jahr 2021 betrug der Jahresüberschuss zwölf Millionen Euro, 2022 sei mit einem Jahresüberschuss von 23 Millionen Euro aufgrund der hohen Strompreise im Rahmen der Energiekrise als Ausnahmejahr zu bewerten.

„Das Ziel, die Stromerzeugungsmengen der eigenen Anlagen bis 2030 im Vergleich zu 2022 zu verdoppeln, bleibt realistisch“, so von Stechow. Im vergangenen Jahr erzeugten Prokons Erneuerbare-Energien-Anlagen gut eine Milliarde kWh regenerative Energie. Das entspricht einer eingesparten Menge an klimaschädlichem CO₂ in Höhe von 350.000 Tonnen.

4,65 Prozent grüne Dividende

Vom wirtschaftlichen Erfolg der Genossenschaft profitieren auch die Mitglieder: Prokon schüttet für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt 10,9 Millionen Euro Dividende an seine Mitglieder aus. Rechnerisch ergibt sich daraus auf einen Genossenschaftsanteil von 50 Euro ein



Henning von Stechow berichtete über das erfreuliche Geschäftsjahr 2023.

Betrag von voraussichtlich 2,32 Euro. Das entspricht einer Rendite von 4,65 Prozent – deutlich mehr, als man zum Beispiel durchschnittlich für eine einjährige Festgeldanlage bei Banken bekommt (aktuell rund 2,5 Prozent, Quelle: www.biallo.de).

Die Ausschüttung erfolgt zum 30. Juli. Alle Mitglieder erhalten Anfang August ein Schreiben mit ihrer individuellen Dividendenhöhe.

Wichtig: Mitglieder sind aufgefordert, ihre Bankverbindung auf Aktualität zu überprüfen. Änderungen lassen sich ganz einfach im Mitgliederportal vornehmen. Alternativ kann die neue Bankverbindung auch auf dem Postweg mitgeteilt werden.

Günstiger Strom für Mitglieder!



Wer jetzt wechselt, bekommt ein Strandtuch aus 100 % Recyclingmaterial gratis dazu.

Ökostrom kann jeder, doch Ökostrom aus Eigenproduktion – das gibt's nur bei Prokon. Insgesamt sechs Prokon-Windparks liefern die dafür notwendige Energie. Sie speisen im Jahr sogar deutlich mehr in das deutsche Stromnetz ein, als unsere Kundinnen und Kunden verbrauchen – und verbessern somit zusätzlich die nationale Green-Energy-Bilanz.

Exklusiv für Genossenschaftsmitglieder bieten wir unseren Prokon Mitgliederstrom an. Mit einer Preisgarantie bis zum 31.12.2024 und mit einem Preisvorteil von 1 Cent je kWh im Vergleich zum Standardtarif Windstrom 12. Einfach Verbrauch und PLZ in den Prokon-Tarifrechner auf der Prokon-Homepage eingeben und passenden Tarif auswählen. Der Anbieterumstieg lohnt sich doppelt: Denn mit einem Wechsel zu Prokon unterstützen Mitglieder zusätzlich den nachhaltigen Ausbau Erneuerbarer Energien.

Übrigens: Jedes Mitglied, das bis zum 31. Juli 2024 zu Prokon-Strom wechselt, erhält eines der beliebten Prokon-Strandtücher, die zu 100 Prozent aus recyceltem Material bestehen.



Hier geht's zum Tarif:
www.prokon-strom.de

Mitgliederumfrage: Mitmachen und Klima schützen!

Wo sind wir gut? Was können wir besser machen? Auch in diesem Jahr führt Prokon wieder eine Mitgliederbefragung durch. „Aus dem Feedback können wir ableiten, wie wir in den relevanten Bereichen abschneiden“, so Ute Sahn, Leiterin der Mitgliederbetreuung. „Gleichzeitig erkennen wir so auch Veränderungen in den Erwartungen und Wünschen unserer Mitglieder.“

Die Teilnahme an der Online-Befragung ist freiwillig und dauert maximal zehn bis zwölf Minuten. Alle Angaben werden selbstverständlich anonym erhoben und nur gesammelt ausgewertet.

Als Dankeschön für Ihr Feedback pflanzen wir gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut GreenAdz für jeden ausgefüllten Fragebogen einen Baum mit der Umweltorganisation www.weforest.org in Sambia.

Ihre Rückmeldung hilft also nicht nur Ihrer Genossenschaft, sich noch besser auf Ihre Bedürfnisse auszurichten, sondern auch ein wenig dem Weltklima.



Machen Sie mit unter
[www.prokon.net/
mitgliederumfrage](http://www.prokon.net/mitgliederumfrage)



Doppelter Nutzen: Für jedes Mitglied, das teilnimmt, wird ein Baum in Sambia gepflanzt.

Markenzeichen setzen: Der neue Prokon Merch Shop



Prokon als Statement auf Hoodie, Schlüssellichte, Lunchbox und Co.

Anfang Juni hat der Prokon-Shop seine virtuellen Tore geöffnet. Ob Mitglied, Mitarbeiterin, Stromkunde oder Prokon-Unterstützerin – im Online-Store finden sie hochwertige Bekleidungsartikel wie Hoodies oder T-Shirts, schicke Accessoires oder einzigartige Gadgets.

Jeder Artikel spiegelt das Thema Nachhaltigkeit wider und ist zudem individuell gestaltet – perfekt für den Alltag oder als besonderes Geschenk. Der Kauf ist eine Botschaft pro erneuerbare Energien und dient gleichzeitig als kleine Unterstützung von Prokon fürs Erreichen seiner Green-Energy-Ziele. **Jetzt den Einkauf starten unter:** www.prokon-shop.de



Freikarten für die Earth-Choir-Kids



Kinderchor gegen den Klimawandel: Die Earth-Choir-Kids – das Projekt des bekannten Kinderliedautors Reinhard Horn – sind auch in diesem Jahr wieder in zahlreichen deutschen Städten zu sehen – und zu hören. Auf dem Programm stehen 18 Songs, in denen es um Artenvielfalt, Klimaflüchtlinge und die gefährdeten Ozeane geht. Es sind stimmungswalrige Auftritte mit Gänsehaut-Garantie.

Für die beiden Veranstaltungen am **20.09.2024 in Nürnberg** im Gemeinschaftshaus Langwasser (ca. 80 Chorkinder, Beginn: ca. 17 Uhr) und am **22.09.2024 in Essen**, Lichtburg (ca. 200 Chorkinder, Beginn: ca. 11.30 Uhr) gibt es jeweils exklusiv Freikarten für Prokon-Mitglieder.

Anfragen an dialog@prokon.net oder telefonisch unter 04821 6855-0

Kindertag in Itzehoe

Am 2. Juni war Prokon auf dem Itzehoer Kindertag im Rahmen der Itzehoer Woche mit einem Stand vor Ort. Dabei wurde die neue Prokon-Hüpfburg eingeweiht und der Asphalt fleißig mit Straßenmalkreide verschönert.



FAKTEN ZU PROKON

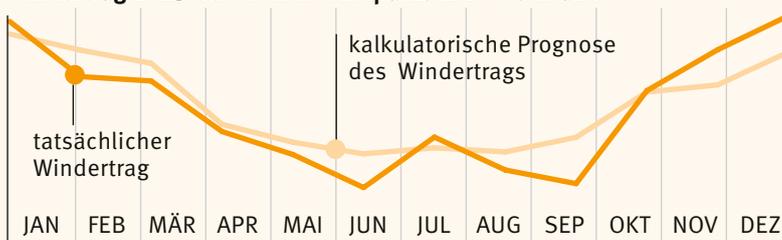
Mitarbeitende	31.12.2023
Prokon gesamt	407
in Deutschland	369
davon Pros	56

Mitgliederentwicklung	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Zahl der Mitglieder	40.142	40.128	39.474
Anzahl der Geschäftsanteile	5.000.298	4.824.331	4.643.977
gewonnene Neumitglieder	1.183	1.253	446
in Geschäftsanteilen	58.885	67.398	24.232
Bestandsmitglieder, die Anteile erhöht haben	3.094	2.116	996
in Geschäftsanteilen	262.234	198.107	89.902

Service und Betrieb von Windenergieanlagen (WEA)

	2023	2022	2021
Windertrag (eG) (ggü. der kalkulatorischen Prognose)	96,60 %	92,64 %	84,20 %
Produzierte Strommenge (eG)	680.369 MWh	657.073 MWh	598.156 MWh
technische Verfügbarkeit der Anlagen (eG)	93,35 %	95,41 %	96,40 %

Windertrag 2023 der Prokon-Windparks in Deutschland



Projektentwicklung und Bau Deutschland

	Wind	PV	Biomethan
in fortgeschrittener Planung* Anzahl (Leistung)	25 (636,2 MW)	5 (80 MWp)	2 (6 MW)
aktuell im Bau	1	1 (8,5 MWp)	0
fertiggestellte Projekte	58	3	0
davon verkaufte Projekte	0	2	0
davon Projekte in Prokon-Besitz (100 %)	49	1	0
davon Projekte mit Prokon-Beteiligung (i. d. R. 19,9 %)	9	0	0

Projektentwicklung und Bau International

	Finnland (Wind)	Polen (Wind)	Spanien (PV)
in Planung	11 (1.423 M W)	9 (230 MW)	5 (20,1 M W)
„ready to build“	1 (100 M W)	0	0
aktuell im Bau	2 (161 M W)	1 (17,6 M W)	0
im Betrieb	2 (122 M W)	13 (90 M W)	0
verkaufte Projekte	1 (404 M W)	0	0

Energiehandel	31.12.2023	31.12.2022
Anzahl der Stromverträge	20.199	27.854
verkaufte Menge Prokon Strom**	52.729.433 kWh	73.878.000 kWh

*in Vorbereitung/im Genehmigungsverfahren/mit Aufstellungsbeschluss
**aufs ganze Jahr gerechnet

Eine grün-bunte Zeit in Glücksburg an der Ostsee

Rückblick auf das vielseitige Jugendwochenende im „artefact Klimapark“.

Der Prokon-Jugendbeirat veranstaltet regelmäßig spannende Aktionen und Events. Im April ging es für rund 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ein abwechslungsreiches Wochenende nach Glücksburg. Der Kurztrip bot Freizeitspaß und ein buntes Bildungsprogramm rund ums Thema Klimaschutz.

Übernachtet wurde im „artefact Klimapark“, einem interaktiven Energie-Erlebnis-Park mit über 40 Stationen. „Eine davon war ein Planspiel zur nachhaltigen Quartiersentwicklung“, erzählt Mitorganisatorin Christina Hofmut vom Jugendbeirat. „Hier mussten wir entscheiden, was wohl im Jahr 2040 die effizientere Weise ist, Quartiere mit Wärme zu versorgen: mit Biogas oder mit Strom?“ An einer anderen Station wurden kleine, von Mini-Solarpanels ange-

Gruppenbild: Insgesamt nahmen rund 15 junge Menschen am Bildungs- und Erlebniswochenende teil.



Wer selber auf dem Fahrrad Strom erzeugt, merkt, dass man für eine Kilowattstunde ziemlich viel Energie braucht.



triebene Figuren gebastelt. Auf dem Freizeitprogramm standen unter anderem ein Ostsee-Spaziergang und eine nächtliche Führung mit Taschenlampen durch das berühmte Renaissanceschloss Glücksburg. Dabei lern-

ten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut kennen. „Wir sind sehr glücklich mit diesem runden Wochenende und hoffen, dass wir dadurch viele junge Menschen für die vielfältigen Einsatz- und Mitge-

Das machen wir im Prokon-Jugendbeirat

Wir sind Mitglieder von Prokon im Alter von 15 bis 25 Jahren. Bei unserer Gründung 2019 haben wir gemeinsam die Ziele des Jugendbeirats formuliert:

- Jungen Mitgliedern ein Sprachrohr innerhalb von Prokon geben.
- Innovative & kreative Ideen in die Genossenschaft bringen.
- Öffentlich Engagement für die Umwelt zeigen.

Jedes Jahr planen wir Aktionen für die jüngeren Prokon-Mitglieder, um sich aktiv einzubringen, ihre Ansichten in die Genossenschaft einzubringen und Wissen rund um die Erneuerbaren Energien zu vermitteln.

Wenn auch du Lust hast, bei uns mitzumachen und zwischen 15 und 25 Jahre alt bist, dann melde dich unter [jugend@prokon-beirat.net!](mailto:jugend@prokon-beirat.net)





Grüne Oase: Der „artefact Klimapark“ macht Umwelttechnologie erlern- und erlebbar.

staltungsmöglichkeiten, die die erneuerbaren Energien bieten, sensibilisiert haben“, so Felix Meister, Sprecher des Prokon-Jugendbeirats. „Das nächste Jugendwochenende folgt bestimmt!“



Zum Inventar des Erlebnisparks gehört auch dieser aus-rangierte Rotor einer Windenergieanlage aus den 1980er-Jahren. Er leistete seinerzeit magere 30 kW.

Nur noch ein Log-in

Die Online-Services für Mitglieder haben jetzt eine klarere Struktur und sind übersichtlicher.

Alles neu macht der Mai: Das gilt zu einem großen Teil auch für das Prokon-Mitglieder-Online-Services. Mit dem vereinfachten Seitenlayout fällt die Bedienung leichter – und eine Anmeldung weg. So ist der Bereich mit den öffentlichen Mitgliederinformationen ab sofort ohne Log-in frei zugänglich – darunter sämtliche Ausgaben des Prokon-Journals, das Prokon-Glossar sowie Infos zu den Regionalen Beiräten und

zum Prokon-Dialog. „Durch die neue Struktur geben wir auch potenziellen Neumitgliedern einen Einblick in die Angebote und Aktionen für Mitglieder“, sagt Ute Sahn, Leiterin der Prokon-Mitgliederbetreuung.

Zum persönlichen Bereich gelangt man über die Prokon Homepage > Mitgliedschaft > Mitgliederportal. Vertrauliche und exklusive Dokumente sind dort dann unter „Downloads“ abrufbar.

So geht's: Auf der Prokon Homepage www.prokon.net gibt es unter dem Menüpunkt „Mitgliedschaft“ alle wichtigen Informationen für Mitglieder.



Ihr persönlicher, passwortgeschützter Bereich:

www.mitglieder.prokon.net

Das Mitgliederportal für persönliche Daten und vertrauliche Informationen.

Hier können Sie Ihre Daten zur Mitgliedschaft einsehen und ändern (z. B. Adresse, Bankverbindung, Versandweg für das Prokon-Journal) und bei Bedarf auch ganz einfach die Anzahl Ihrer Geschäftsanteile erhöhen.

Öffentliche Informationen für alle Mitglieder:

www.prokon.net/mitglieder-infos

Der Bereich mit Infos zu Veranstaltungen und Aktionen sowie den Regionalen Beiräten.

Dieser Bereich umfasst alle frei zugänglichen Informationen rund um die Prokon-Welt und aktuelle Aktionen. Sie stehen jedem Besucher unserer Website zur Verfügung und zeigen die vielen Möglichkeiten der Partizipation.

„Wir sind einfach gut unterwegs“

Interview: Die beiden neuen Aufsichtsratsmitglieder Nikolaus Karsten und Dr. Jochen Herterich über ihre Arbeit im Gremium und die Perspektiven von Prokon.

Prokon-Journal: Herr Herterich, Herr Karsten, Sie sind nun seit gut zehn Monaten im Prokon-Aufsichtsrat. Wie ist Ihr bisheriger Eindruck?

Karsten: Wir arbeiten als Fünfer-Gremium vertrauensvoll zusammen und lassen uns nicht auseinanderdividieren.

Herterich: Wir wissen im Lichte des Wählervotums um die Wichtigkeit, Konflikte schon im Vorfeld zu klären. Es geht nicht darum, Themen weich zu waschen, sondern darum, zu Lösungen zu kommen. Das funktioniert zwischenmenschlich hundertprozentig – und in der Sache auch.

PJ: Wie oft treffen Sie sich als Gremium?

Karsten: Es gibt vier Aufsichtsrats-sitzungen pro Jahr. Dazwischen finden im Zwei-Wochen-Rhythmus Meetings per Videokonferenz statt, bei Bedarf auch mit dem Vorstand.

Herterich: Wir machen das ganz bewusst. Es tut uns gut, uns regelmäßig auszutauschen, um zu verstehen, was läuft, und eine gemeinsame Linie zu entwickeln.

PJ: Was schätzen Sie an Ihren Kolleginnen und Kollegen im Aufsichtsrat?

Herterich: Ich empfinde es als großen Vorteil, dass das Gremium so heterogen zusammengesetzt ist und jeder seine ganz speziellen Stärken und Erfahrungen einbringen kann.

Karsten: Wir ergänzen uns gut. Petra Wildenhain verfügt über fundiertes Know-how in der Wirtschaftlichkeitsanalyse und hat eine sympathische, ausgleichende Art. Rainer Doemen ist ein Urgestein, gut vernetzt in der Eneuerbaren-Szene, und Ragnhild Ofterdinger hat einen tiefen Einblick in die Organisation auch aus der Perspektive der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich kenne mich in der Energiewirtschaft aus und habe eine Vorstellung davon, wie man in der Branche Geld verdienen kann.

Herterich: Wir verbinden eine klare und offene Kommunikation mit großer Wertschätzung füreinander. Das führt nach oft bewegten Diskussionen immer zu guten Lösungen.



„Eine Zeit lang ging es für Prokon ums Überleben, jetzt geht es um Wachstum. Wir haben eine gute Basis.“

NIKOLAUS KARSTEN

Ich bringe Management- und Sanierungserfahrung ein und weiß, wie sich ein Businessmodell erfolgreich weiterentwickeln lässt.

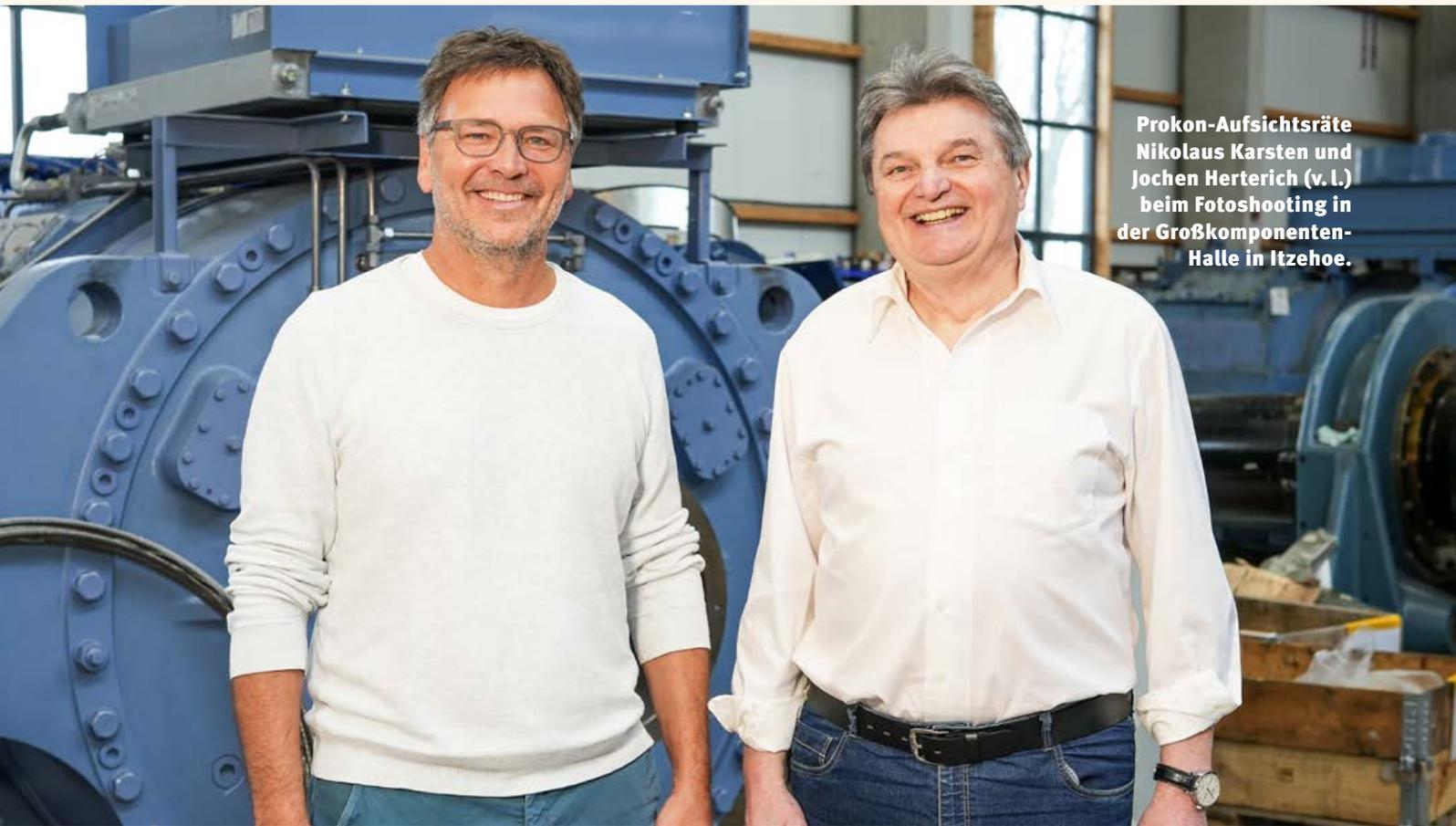
PJ: Hat sich Ihr Blick auf Prokon verändert, seit Sie im Aufsichtsrat sind?

Karsten: Der Blickwinkel ist anders als von außen. Außerdem hat sich die Situation verändert: Eine Zeit lang ging es für Prokon ums Überleben, jetzt geht es um Wachstum. Wir sind einfach gut unterwegs, wir haben eine gute Basis. Derzeit liefert das Auslandsgeschäft tolle Beiträge zum Ergebnis. Polen hat sich zum Positiven gewendet und bietet Zukunftschancen. In Finnland haben wir mehr als 500 MW ans Netz gebracht und trotz einiger Zweifel in der Anfangsphase der Genossenschaft mit der Projektentwicklung gute Erträge erwirtschaftet. Hier müssen wir gegenwärtig den Markt genau beobachten.

Herterich: Wir haben keinen anderen Blick. Wir haben einen erweiterten und detaillierteren Blick im neuen Aufsichtsratsgremium. Antworten auf unsere Fragen führen auch zu gemeinsamen strategischen Überlegungen. So ist der Ausbau des Service-Bereichs ein ganz wichtiger Baustein für den Erfolg von Prokon. Wir haben damit das Know-how im eigenen Haus, um den kontinuierlichen Betrieb unserer Anlagen sicherzustellen – das macht uns unabhängig. Obendrein können wir unsere Expertise als Dienstleistung für Dritte anbieten.

PJ: Wie beurteilen Sie ganz grundsätzlich die bisherige Strategie der Prokon-Gruppe?

Herterich: Der Blick zurück bringt uns nicht nach vorn. Es gibt Fakten, die geschaffen worden sind und mit denen wir leben müssen. Dazu kommt: Die Rahmenbedingungen sind auch durch das bisher geleistete viel besser als 2018. Jetzt wollen wir die Erzeugung von grünem Strom mit unseren eigenen Anlagen ver-



Prokon-Aufsichtsräte Nikolaus Karsten und Jochen Herterich (v.l.) beim Fotoshooting in der Großkomponenten-Halle in Itzehoe.

doppeln. Wenn wir es richtig angehen, können wir noch mehr Mitglieder dafür begeistern.

Karsten: Die Marktentwicklung hat das Bild entscheidend verändert: Wie man bei Börsenstrompreisen von drei Cent die Anleihe bedienen soll, war in der Vergangenheit eine ernsthafte Sorge. In der Phase haben wir über 100 MW ans Netz gebracht und verkauft. Diese schweren Zeiten haben wir zum Glück hinter uns. Die entscheidende Frage ist jetzt: Wie kann es gelingen, mit dem Prokontypischen Pioniergeist möglichst viele Anlagen ans Netz zu bringen und zu behalten? Die Börsenstrompreise sind mit aktuell knapp sechs Cent herausfordernd, doch unsere Projektpipeline ist sehr gut bestückt, eine Menge ist im Genehmigungsverfahren. Nun gilt es, möglichst viel Kapital einzusammeln.

PJ: Wie lässt sich das Ziel erreichen?

Karsten: Wir brauchen rund 25 Millionen Euro pro Jahr zusätzliches Eigenkapital, gerne mehr. Dass das zu schaffen ist, zeigt das vergangene

Die beiden Neuen im Aufsichtsrat von Prokon:

Nikolaus Karsten (li.)

hat Technischen Umweltschutz studiert. Der Sozialdemokrat war von 2011 bis 2016 Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses. Als Diplom-Ingenieur ist Karsten seit 25 Jahren in Unternehmen der Energiewirtschaft aktiv.

Dr.-Ing. Jochen Herterich (re.)

wohnt in Osnabrück und ist Betriebswirt und promovierter Maschinenbauingenieur mit langjähriger Management-erfahrung in der Industrie. Er engagiert sich außer bei Prokon auch als Vorsitzender eines Sportvereins.

Jahr – auch wenn daran natürlich die Rekorddividende einen entscheidenden Anteil hatte. Aber wir haben starke Argumente: Die Rendite ist immer noch ansehnlich, außerdem geht es

um echte Zukunftsprojekte, die die Welt für unsere Kinder besser machen.

Herterich: Das Richtige tun und davon profitieren – diese Botschaft müssen wir noch stärker nach außen kommunizieren. Dazu leisten auch die Regionalen Beiräte einen wichtigen Beitrag. Unter anderem mit Windparkfesten können wir interessierten Menschen zeigen, was Prokon kann.

PJ: In der Vergangenheit wurde kritisiert, durch den Verkauf von Windparks schrumpfte die Bilanzsumme, was den Bestand der eG gefährde. Ist da was dran?

Herterich: Richtig ist: Wenn man eine Bilanz kontinuierlich herunterfährt, kann ein Unternehmen auf Dauer nicht überleben. Aber das Risiko besteht inzwischen nicht mehr. Unsere Bilanzen werden besser – auch wenn wir nicht immer alles ersetzen können, was wir abschreiben. Trotzdem: Wir haben mehr auf der Haben-Seite, wir haben Parks in die Bilanz genommen und werden das auch weiter tun können. ➤

Karsten: Die Windparks sind ja unsere Babys, die wir nicht verkaufen, sondern großziehen wollen. Je mehr Geld wir dafür einsammeln, desto besser gelingt das.

PJ: *Ein wesentlicher Faktor sind die Bedingungen der Anleihe, die bis 2030 läuft. Wie ist da die Lage?*

Karsten: Die Anleihe wird mit jedem Jahr durch kontinuierliche Rückzahlung zu einer geringeren Last. Prokon hat unter Beweis gestellt, dass eine sukzessive Erneuerung des Windparkbestandes möglich ist.

Herterich: Die Anleihe hat sich quasi zu einem normalen Firmenkredit entwickelt – sogar zu einem im derzeitigen Marktumfeld ziemlich günstigen. Das sah in der Vergangenheit bei Strompreisen von zwei Cent anders aus. 2030, wenn der Kredit bedient ist, kann das Unternehmen in der ganzen Bandbreite agieren – auch, was Finanzierungen betrifft.

PJ: *Auch künftig wird Prokon nicht alle projektierten Windparks behalten können. In der Vergangenheit ist teilweise die Partnergenossenschaft Windauf als Käuferin eingesprungen – eine gute Idee?*

Herterich: Die Frage stellt sich aktuell nicht. Wenn wir Geld einwerben, dann ganz klar für Prokon. Vorstand und Aufsichtsrat sind sich da einig: Es wird in absehbarer Zeit keinen Verkauf von Windenergieprojekten in Deutschland oder Polen geben.



Wenn 2030 die Anleihe bedient ist, kann Prokon in der ganzen Bandbreite agieren – auch, was Finanzierungen betrifft.“

JOCHEN HERTERICH

Karsten: Historisch ist die Windaufgründung nachvollziehbar. Für das Überleben wurden kurzfristige Erlöse gebraucht. Ein 80,1-Prozent-Verkauf an Windauf mit geplanter Fusion war für jene Zeit eine sinnvolle Lösung.

PJ: *Was soll Ihrer Meinung nach perspektivisch mit Windauf passieren?*

Karsten: Wir wollen mit darauf hinwirken, dass die beiden Gesellschaften nach Auslaufen der Anleihe 2030 verschmolzen werden.

Herterich: Das ist bei Genossenschaften auch rechtlich weniger problematisch. Nikolaus Karsten und ich bewerben uns um die Aufnahme als ordentliche Mitglieder bei der Windauf eG.

PJ: *Wie läuft die Zusammenarbeit mit dem Vorstand?*

Herterich: Das ist für beide Seiten ein Lernprozess, der sich sehr positiv gestaltet. Wir stellen viele Fragen und bekommen gute, fundierte Antworten. Das funktioniert prima. Unsere Aufgabe als Aufsichtsrat besteht darin, unsere Erfahrungen einzubringen und als Ratgeber zu fungieren. Wir sind bisher aus allen Gesprächen mit vernünftigen Lösungen rausgegangen.

Karsten: Unser gemeinsames Ziel ist die Verdoppelung der Stromerzeugung. Wenn alle Genossenschaftsmitglieder an einem Strang ziehen, werden wir auf unserem Weg auch weiter erfolgreich sein. Dafür arbeiten wir als Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand. <

Rückblick 2023: Ein Jahr voller Aktivitäten

Bericht der Regionalen Beiräte der Prokon eG

Die Bilanz der Arbeit im Jahr 2023 zeigt, dass die Beiräte in den einzelnen Regionen wieder sehr aktiv waren. Zu den vielfältigen Aktivitäten der Regionalen Beiräte zählten beispielsweise Informationsveranstaltungen für Mitglieder in Präsenz (insgesamt 19) sowie in Form von Onlinemeetings (insgesamt vier). An diesen Veranstaltungen beteiligten sich alles in allem rund 440 Mitglieder. Zudem haben alle Regionalen Beiräte die in der Beiratsordnung vorgesehenen Beiratstreffen sowie Telefon- oder Videokonferenzen abgehalten. Es fand auch ein reger Austausch zwischen den Beiräten und den Gremien der Prokon eG statt.

Teams neu gemischt

Im vergangenen Jahr wurden die Regionalen Beiräte neu gewählt. Wir freuen uns sehr, dass nach den Wahlen eine ausgewogene Mischung aus wiedergewählten und neu hinzugekommenen Beirätinnen und Beiräten entstanden ist. Die Beiratsmitglieder sind mit Namen und Foto auf der Prokon-Website aufgelistet.* Wir gehen als tatkräftige Teams in die neue Amtsperiode. Den ausgeschiedenen Beirätinnen und Beiräten möchten wir ganz herzlich für ihre Mitarbeit danken und freuen uns, wenn sie der Prokon eG als aktive Mitglieder verbunden bleiben.

Reger Austausch

Die Highlights des vergangenen Jahres waren sicherlich das Mitglieder-

* www.prokon.net/beiraete#kontakt



Arbeitstreffen: Die Sprecher der Regionalen Beiräte Heinrich ter Braak, Ulrike Platz, Edgar Radewald, Ludwig Hörtreiter und Gerhard Herget (v.l.) in Ratingen.

treffen am 2. Juni 2023 und die Generalversammlung am 3. Juni 2023. Die Beirätinnen und Beiräte nutzten die Veranstaltungen für einen regen Austausch mit den Genossenschaftsmitgliedern. An unserem Informationsstand konnten sie uns persönlich kennenlernen und ihre Anliegen mit uns besprechen. Wir Beiräte haben uns aktiv an der Aussprache auf der Generalversammlung beteiligt. Unser Bestreben war, Positionen der Mitglieder deutlich zu machen, wie wir sie wahrgenommen haben. Wir dankten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Prokon eG für ihre hervorragende Arbeit – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der ausgezeichneten Geschäftsergebnisse unserer Genossenschaft im Jahr 2022.

Beiräte, Vorstand und Aufsichtsrat

Ein weiterer Höhepunkt im Jahr 2023 war das Arbeitstreffen der Beirätinnen und Beiräte mit den Vorständen und nahezu dem gesamten Aufsichtsrat am 11. November 2023 in Ratingen. Bereits am Vortag hatten die Beiratsmitglieder bei der Pflanzung des dritten Prokon-Waldes die Gelegenheit, sich näher kennenzulernen. Petrus sorgte gleich dafür, dass die jungen Bäume nicht angegossen werden mussten: Es regnete

fast pausenlos, aber die Stimmung war dennoch ausgezeichnet. Mehr als 30 Personen fanden sich dann zu einem intensiven Austausch über das Selbstverständnis, die Aufgaben und die Möglichkeiten der Beiräte und ihrer Arbeit zusammen. Erfreulicherweise ergab sich auch die Chance, das neue Vorstandsmitglied Katharina Beyer und die beiden neuen Aufsichtsräte Dr. Jochen Herterich und Nikolaus Karsten kennenzulernen. Im Verlauf des Arbeitstreffens haben wir ein Programm für unsere Amtszeit entwickelt. Im Vordergrund steht dabei ausdrücklich, engen Kontakt zu den Mitgliedern der Prokon eG zu halten und diesen in allen Fragen rund um die Genossenschaft zur Seite zu stehen. Zudem haben sich die Beiräte insbesondere dem Ziel verschrieben, neue Mitglieder zu gewinnen und bestehende Mitglieder dazu zu ermuntern, zusätzliche Geschäftsanteile zu erwerben. Vorständin Katharina Beyer verdeutlichte den Beirätinnen und Beiräten, dass dies für die Entwicklung des Unternehmens von großer Bedeutung ist, um die Resilienz von Prokon zu sichern. Unser neues Aufsichtsratsmitglied Dr. Jochen Herterich hob bei dem Arbeitstreffen hervor, dass er nach

KONTAKT REGIONALE BEIRÄTE

Nord (SH/HH/NS/HB)
Sprecher: Edgar Radewald
M: Nord@prokon-beirat.net
T: 0175 7 05 75 15
(Wolfram Trute)

Ost (MV/ST/BB/BE/SN)
Sprecherin: Ulrike Platz
M: Ost@prokon-beirat.net
T: 0175 69 28 600
(Thea Klepzig)

Südost (BY/TH)
Sprecher: Ludwig Hörtreiter
M: Suedost@prokon-beirat.net
T: 0175 7 0 63 102
(Jochen Dindorf)

Südwest (HE/RP/SL/BW)
Sprecher: Gerhard Herget
M: Suedwest@prokon-beirat.net
T: 0175 7 0 41 6 09
(Christian Fleischer)

West (NRW)
Sprecher: Heinrich ter Braak
M: West@prokon-beirat.net
T: 0175 7 0 64 659

Mehr Infos unter
www.prokon.net/beiraete

Postanschrift
(Ihre Post wird weitergeleitet):
Prokon Regenerative
Energien eG Beirat [Region]
Kirchhoffstraße 3,
255 24 Itzehoe

seiner Einarbeitung als Aufsichtsrat die Fragen einiger Mitglieder bei der letzten Entlastung des Vorstands sowie des Aufsichtsrats nicht mehr nachvollziehen kann.

An einem Strang ziehen

Beiräten, Vorstand und Aufsichtsrat ist sehr daran gelegen, dass nach den sehr erfolgreichen zurückliegenden Jahren sich auch der kommunikative Umgang der Mitglieder untereinander und in Richtung Vorstand und Aufsichtsrat der Prokon eG versachlicht. Alle gemeinsam sollten für das nachhaltige Wachstum unserer Prokon eG eintreten und sich gemeinschaftlich dafür starkmachen, die dringend notwendige Energiewende erfolgreich mitzugestalten. <



WOOHOO!
Direkt vom Erzeuger.

WINDENERGIE.
Direkt vom Erzeuger.

Jetzt zu Prokon Windstrom wechseln Ökostrom aus 100 % Windenergie. Direkt vom Erzeuger.

Alle unsere Stromkundinnen und -kunden erhalten Ökostrom direkt aus Prokon-Windkraftanlagen. Darüber hinaus speisen wir im Jahr deutlich mehr Energie mit unseren eigenen Windkraftanlagen in das deutsche Stromnetz ein, als unsere Kunden verbrauchen. Damit gewährleisten wir einen nachhaltigen Ausbau erneuerbarer Energien. Das ist in Deutschland einzigartig!

Exklusiv für Genossenschaftsmitglieder bieten wir unseren Prokon Mitgliederstrom an. Mit einer Preisgarantie bis zum 31.12.2024 und mit einem Preisvorteil von 1 Cent je kWh im Vergleich zum Standardtarif Windstrom 12. Einfach Verbrauch und PLZ in den Tarifrechner eingeben und Sie können den für Sie passenden Tarif auswählen.



www.prokon.net/windstrom

 **prokon**
Energie. Gemeinsam. Leben.